

AUSGABE NR. 03 / 2019

MAGAZIN VON UND FÜR GEFLÜCHTETE UND IHRE NACHBARN

*kultur*  
**TÜR**

*Wendepunkte*

Ein Projekt der DRK Berlin Südwest gGmbH

بوابة الثقافة      دروازه فرهنگ      ԳԵ ՊՄՆ ՍՈՂԶ

# دروازه فرهنگ

مجلة از طرف پناهنده ها، برای پناهنده ها و همسایه هایشان

دروازه فرهنگ از تماس ها و گفتگو حمایت می کند. تماس زمانی ممکن می شود که دروازه های ما باز باشند. این یک روند یکطرفه نیست. فقط فردی که برای تبادل نظرات آماده است و به صورت باز به افراد از فرهنگ های مختلف نزدیک می شود، می تواند این غنای فرهنگی با فرهنگ های مختلف را تجربه کند. با دروازه فرهنگ می خواهیم دروازه میان تازه رسیده ها و ساکنان را باز کنیم و آرزو داریم که تعداد زیادی از طریق این دروازه به سوی یکدیگر بروند و به همدیگر نزدیک شوند. هدف این است که انسانها بدون توجه به این که از کجا می آیند، با همدیگر گفتگو کنند و همدیگر را بشناسند و با یکدیگر دوست شوند. مقاله های دروازه فرهنگ به زبان مادری نویسندگان آن نوشته، به آلمانی ترجمه و هر دو نسخه در مجله چاپ می شوند.

## kultur TÜR

*Magazin von und für Geflüchtete und ihre Nachbarn*

kulturTÜR steht für Begegnung und Dialog. Begegnung wird erst möglich, wenn wir unsere Türen öffnen. Das ist kein einseitiger Prozess: Nur wer bereit zum Austausch ist und offen auf andere zugeht, wird eine Bereicherung durch die verschiedenen Kulturen erfahren. Mit der kulturTÜR möchten wir die Tür zwischen Neuankömmlingen und Einwohnern öffnen. Wir wünschen uns, dass möglichst viele Leute durch sie hindurch und aufeinander zu gehen; dass Menschen, egal woher sie kommen, miteinander kommunizieren, sich kennenlernen, Freunde werden. Die Artikel der kulturTÜR werden in Originalsprache geschrieben und auf Deutsch übersetzt. Beide Versionen werden in der Zeitschrift gedruckt.

## بوابة الثقافة

هي مجلة من اللاجئين واليهام والى جيرانهم

تفتح مجلة بوابة الثقافة أبوابها لأولئك الذين هم على استعداد للمشاركة والتواصل علناً مع الآخرين، فمن خلال ما سينشره الكاتب في هذه المجلة والتعريف بالتقافات المختلفة وإثراء الجانب الثقافي وكسر الحواجز وفتح الباب بين القادمين الجدد والمقيمين لكي يتواصلوا ويتعرفوا على بعضهم البعض ويصبحوا أصدقاء بغض النظر من أي مكان أتوا منه، وتتم كتابة المقالات في بوابة الثقافة باللغة الأم وتترجم إلى اللغة الألمانية، وتطبع بعدد من اللغات المختلفة ليتم التعرف على مختلف الثقافات.

# Wendepunkte

Unter dem Stichwort Wendepunkte fassen wir mehrere aktuelle Debatten zusammen:

Zum einen berichten einige unserer Autor\*innen von persönlichen Wendepunkten, die sich auf das individuelle Leben beziehen. Bei Ava Rohani war es die bittere, diskriminierende Aussage einer Mitarbeiterin des Job-Centers, die sie zu einer Wende ihres Lebens veranlasst hat. Bakr Al-Ajyawee berichtet von einigen dramatischen Wendepunkten in seinem Leben, über deren Ausgang noch nicht entschieden ist. Hareth Almukdad stellt dagegen eher langsame, schleichende Veränderungen vor, die sich mit dem Prozess des Ankommens in ihm vollziehen.

Zum anderen werden gesellschaftliche Wendepunkte aufgezeigt. Im Bericht von Sakina Hanafi über Frauen in Dafur wird deutlich, was Krieg und Gewalt anrichten und welche Hoffnung auf Veränderung mit der Revolution im Sudan einhergeht. Mortaza Rahimi bleibt eher skeptisch, ob die Wahlen in Afghanistan tatsächlich endlich zur gewünschten Wende führen.

Der Klimawandel bedeutet für uns alle einem epochalen Wendepunkt unserer Geschichte. Er ist überall auf der Welt präsent und führt bereits vielerorts zu verheerenden Katastrophen wie Yvonne Schmitt am Beispiel des Iran zeigt. Wie sehr er unser aller Leben beeinflusst wird im Re-

daktionsgespräch deutlich, das Juliane Metz aufgezeichnet hat. Khatereh Rahmani wundert sich über die Unmengen von Verpackungsmüll und gibt Tipps zur Vermeidung. Mohammad Altellawi hat als Schüler das Thema für die Kinderseite aufbereitet.

Im Leben vieler deutschen Autor\*innen stellt der Mauerfall einen zentralen historischen Wendepunkt dar. Zum 30-jährigen Jubiläum berichten einige (Kathrin Kowarsch, Stefan Hage, Juliane Metz und Rita Zobel) wie sie den 9. November erlebt haben: ob als Ossi in Ost-Berlin oder „im Tal der Ahnungslosen“ oder als Wessi aus dem Berliner Süden oder „am anderen Ende der Welt“. Hareth Almukdad zeigt, dass sich die „Berliner Mauer“ auch in syrischen Sprichwörtern wieder findet.

Auch die 12. Ausgabe der kulturTÜR präsentiert sich mit ergreifenden Gedichten, köstlichen Gerichten und mit wärmsten Empfehlungen zum Kunstgenuss.

Viel Spaß beim Lesen!

*Die kulturTÜR Redaktion*

# kulturTÜR

Nr. 03 / 2019

Thema

## Wendepunkte

**3** EDITORIAL  
**Wendepunkte**  
نقاط تحول  
نقطة تحول

**6** WENDEPUNKT  
**Papaya, Papaya**  
AVA ROHANI



**8** ERHOFFTE WENDUNG  
**Gerechtigkeit in Europa**  
BAKR AL-AJYAWEE



**10** PORTRAIT  
**Darf frau das?**  
ALI AHMAD REZAI  
آیا زن اجازه دارد؟



**14** INTEGRATION  
**Zeit umzudenken!**  
HARETH ALMUKDAD  
التغيير ممكن، و لكن نحتاج للمزيد من الوقت



**18** SUDAN  
**Fatima sucht eine Zweitfrau**  
SAKINA HANAFI  
فاطمة و رحلة البحث عن ضرة



**22** AFGHANISTAN  
**Demokratie praktizieren**  
MORTAZA RAHIMI  
مشق دموکراسی برای گذر از بحران



**24** KLIMA  
**Aufgeheiztes Klima**  
YVONNE SCHMITT  
وضعیت بحرانی؛ ایران در تقابل با کم آبی و سیل!



**28** KLIMA  
**Redaktionsdiskussion:  
Das Klima wird rauer**  
KULTURTÜR/JULAINÉ METZ



**32** KLIMA  
**Muss das sein?**  
KHATEREH RAHMANI  
آیا به همه اینها نیاز است؟



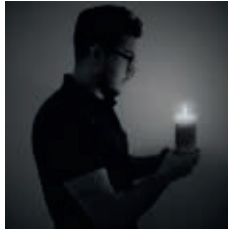
**34 KLIMA**  
**Nachhaltigkeit**  
**ohne Schnickschnack**  
JANNEKE CAMPEN



**36 KINDERSEITE**  
**Klimawandel -**  
**wie geht es für uns weiter?**  
MOHAMAD ALTELLAWI



**38 GEDICHT**  
**Meine Kraft**  
KESANET ABRAHAM  
ሓይልይ



**40 AUSSTELLUNG**  
**Empfindungen ausdrücken**  
KULTURTÜR/HARETH ALMUKDAD



**42 MAUERFALL**  
**Gedenkorte**  
KULTURTÜR



**44 MAUERFALL**  
**Zwischen euch muss die**  
**Berliner Mauer fallen**  
HARETH ALMUKDAD  
يجب أن يسقط بينكم جدار برلين



**46 MAUERFALL**  
**Chaos und Begeisterung**  
KATHRIN KOWARSCHE



**48 MAUERFALL**  
**Im Tal der Ahnungslosen**  
STEFAN HAGE



**50 MAUERFALL**  
**Ein denkwürdiger Abend**  
JULIANE METZ



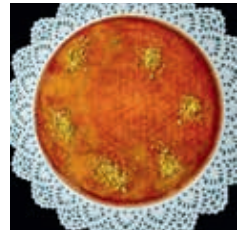
**52 MAUERFALL**  
**Vom anderen Ende der Welt aus**  
**betrachtet**  
RITA ZOBEL



**54 PERSISCHES REZPT**  
**Khoresh-t-e-Gheymeh - ein**  
**persisches Ragout**  
NILA SHAHBAZI  
خورشت قيمه



**56 ARABISCHES REZPT**  
**Kunafa - „Engelshaar“**  
HIBA HAMDAN  
الكنافة



**58 GEDICHT**  
**Realität**  
OSMAN SANA  
واقع



**60 PROFILE**  
**Das Team von kulturTÜR**  
فريق عمل بوابة الثقافة  
تيم مجله دروازه فرهنگ

**62 IMPRESSUM**

# Papaya, Papaya

Ich höre lieber die Wahrheit, auch wenn sie mich zum Weinen bringt, als Lügen, die mich lachen lassen

AVA ROHANI



Honigmelonen bedeuten für Ava Rohani ein Stück Heimat. Bei ihrem Ferienjob als Verkäuferin nahm sie erstmal seit ihrer Ankunft in Deutschland diesen geliebten Geruch wahr. Foto: Hareth Almkudat

„Du isst die Steuer der Menschen!“ Bis dahin hat mir das niemand so knapp und klar gesagt. Dieser Satz hat mich schwer getroffen, und mir fehlten die Worte. Mittlerweile habe ich mich von der Sachbearbeiterin beim Jobcenter verabschiedet.

Aber ihre bittere Aussage spukte den ganzen Tag in meinem Kopf herum, und ich führte Selbstgespräche wie: „Ach, hast du etwa keinen Stolz? Du glaubst doch selbst, dass das Geld vom Jobcenter ‚haram‘ (schlecht) ist, oder? Die Leute, die arbeiten und Steuern zahlen, finden es auch nicht gut, wenn andere, die gesund sind, nicht arbeiten, obwohl sie es könnten.“ Mein Gewissen war wachgerüttelt und wollte mich nicht mehr in Ruhe lassen. „Stopp, hör auf damit, Ava“, sagte ich zu mir. Doch meine Gedanken drehten sich weiter im Kreise. „Du weißt doch selbst am besten, dass du bisher keine Zeit zum Arbeiten hattest...“, und ich fing an zu weinen.

„Okay, jetzt habe ich Sommerferien. Jetzt kann ich was tun.“ An diesem Tag habe ich an nichts anderes als an Arbeit gedacht. Ich wollte nur arbeiten, egal wo oder was und habe bis Mitternacht ganz viele Bewerbungen verschickt. Am Morgen bin ich aufgewacht und hatte schon einige Bitten um Rückruf von ganz unterschiedlichen Stellen auf dem Handy. Das erste Gespräch war bereits um 14.00 Uhr in der Frankfurter Allee. Mit großem Interesse wartete ich in der Schlange und dachte mir, dass ich mit so vielen Arbeitssuchenden bestimmt keine Chance habe, ohne Erfahrung als Kassiererin arbeiten zu können.

Nun war ich dran, habe dem Teamleiter die Hand gegeben, sagte „Hallo“ zu ihm, und „Ja, ich bin bereit, ab sofort und Vollzeit zu arbeiten!“ und: „Ja, ich will trotz des

langen Weges von der Wohnung bis hierher die Stelle haben!“ Der hat gelacht, gab mir ein T-Shirt, und dann ging's los.

Dann bin ich gleich mit einer Mitarbeiterin durch den Supermarkt gegangen. Ich schaute nun mit anderem Blick auf das Obst, das Gemüse und die anderen Lebensmittel. Das bunte, frische Obst lag so süß nebeneinander aufgereiht.

Die Namen muss ich mir merken: Papaya, Papaya. Artischocke, Artischocke. Was macht man damit??? Ein Bund Radieschen, Plattnektarinen und Plattpfirsiche. Aha, jetzt kenne ich den Unterschied. Honigmelonen, ein Stück Heimat! Diesen geliebten Geruch nehme ich das erste Mal in Deutschland wahr. Und sooo viele unterschiedliche Tomaten, Gurken und anderes Gemüse, dessen Namen ich noch nie im Leben gehört hatte.

Zwei Tage habe ich zur Probe gearbeitet und am dritten Tag habe ich meine eigene Kasse geöffnet. Während des Einscannens verabschiedete ich mich immer bei den Plattnektarinen und Honigmelonen mit „Tschüss, meine Liebsten ...“ Es gibt so viele verschiedene Brotsorten, und von jeder sollte ich den Code auswendig lernen. Ich habe vorher nie darüber nachgedacht, dass Arbeit an der Kasse so schwer sein kann. Und ich war gestresst, wenn ich sah, wie viele Kunden in der Schlange standen. Wenn ich dann doch mal den Namen des Obsts vergessen hatte, fragte ich in die Schlange, ob es jemand weiß. Unglaublich wie viele Kunden gar nicht wussten, was sie kaufen! Manche waren auch Seelen von Menschen, haben mit mir auf dem Papier nach dem Namen oder Code gesucht. Wie unterschiedlich die Menschen doch sind! Wenn ich Beschwerden wegen meiner Langsamkeit erwartete,

haben mich manche Kunden auch mit einem „Aller Anfang ist schwer!“ beruhigt. Bei manchen Kunden, die kein Trennungsschild zwischen ihren Waren auf dem Band hatten, musste ich an den Film „Moderne Zeiten“ denken, wenn ich wie ein Roboter die Waren nacheinander eingescannt habe, dann die Rechnung wieder stornieren und natürlich noch einmal alles von vorne wiederholen musste.

Ich sehe jetzt sofort, ob es die Kunden eilig haben, oder ob sie entspannt sind. Ihr Verhalten beeinflusst mich immer noch. Wenn sie nicht „Guten Tag“ und „Hallo“ oder „Wiedersehen“ und „Tschüss“ sagen, bin ich enttäuscht. Darüber hatte ich mir vorher nie Gedanken gemacht. Aber ich habe gelernt, tolerant zu sein und nicht von jedem Höflichkeit zu erwarten. Ich habe gelernt, dass ein herzliches Lächeln sehr hilfreich und machtvoll sein kann. Und dass es jemandem Hoffnung gibt.

*Ava Rohani hat ihren Text auf Deutsch geschrieben.*

# Erhoffte Wendung

## Gerechtigkeit in Europa

BAKR AL-AJYAWEE



Bakr verließ seine Familie und floh aus dem Irak zunächst nach Belgien. Nach der Ablehnung des Asylantrages wegen der angeblichen Zustände in Bagdad kam er nach Deutschland. Auch hier ist jedoch noch keineswegs sicher, ob er bleiben darf. Foto: Hareth Almukdad

Eine Definition von Gerechtigkeit ist „Unvoreingenommenheit gegenüber allen Parteien im Verfahren“. Dieser humanistischen Anschauung des gesellschaftlichen Umfelds schließt sich wohl jeder an. Gerechtigkeit ist – laut dieser Definition – also nicht im Geringsten voreinge-

nommen oder parteiisch, vielmehr ist sie das Gegenteil von Ungerechtigkeit und Unrecht. Der wichtigste Zweck dieser Definition ist die Wahrung von Gerechtigkeit und Gleichheit, der Schutz individueller und öffentlicher Interessen, ein moralisches Konzept, das auf Recht und Moral,

Vernunft, Gesetz und Gerechtigkeit basiert.

Ich verließ meine Heimat, weil mein Zuhause von bewaffneten Milizen in die Luft gesprengt wurde und wegen der Gefahrensituation, der ich mit Morddrohungen und Vertreibungen in meinem Land ständig



ausgesetzt war. Ich habe meine Familie zurückgelassen, meinen Vater, der dieser bedrohlichen Lage ebenso hilflos gegenüberstand und uns nicht davor schützen konnte, und meine kranke Mutter, die auf ihre Operation wartete, um danach gemeinsam mit meinem Vater und meinen Brüdern zur mir ins Land der Gerechtigkeit nachzukommen und als Familie hier wieder vereint zu sein.

Meine Flucht führte mich zuerst nach Belgien, das ich für ein Land der Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit hielt. Tatsächlich aber fühlte ich mich dort derart eingeschränkt, als würde ich in einem Gefängnis leben: eine Gesellschaft, die ganz anders war als die, aus der ich kam, eine Sprache, die ich nicht verstand, unangenehme Blicke von links und rechts. Wann immer ich sagte: „Ich bin Flüchtling“, folgte darauf ein verächtlicher Blick, als ob ich dieses Leben als Flüchtling bewusst und aus freien Stücken gewählt hätte. Nichtsdestotrotz versuchte ich, mich an dieses neue Leben zu gewöhnen und die Sprache zu erlernen, die der Schlüssel zum Land und zur Integration in die Gesellschaft ist. Und tatsächlich gelang es mir, diese größte Hürde zu überwinden und die Sprache bald gut zu beherrschen. Doch dann erhielt ich den ersten Beschluss des Asylgerichts, in dem man mir mitteilte, dass mein Asylantrag abgelehnt wurde. Die Ablehnung wurde damit begründet, dass meine Stadt sicher sei und es in Bagdad keinen Krieg gebe. Das bedeutet, dass jener Beschluss auf Grundlage meines Geburts- und Wohnortes und nicht unter Betrachtung meines individuellen Falles gefällt wurde. Ich legte Berufung ein.

Ungefähr zwei Wochen nach dem Erhalt der Ablehnung erreichte mich aus dem Irak die Nachricht, dass das von uns gemietete Haus von

bewaffneten Milizen überfallen, meine Mutter getötet, mein Vater und mein jüngster Bruder, der damals 12 Jahre alt war, entführt wurden. Bis heute habe ich nichts von ihnen gehört. Kann sich irgendjemand nur ansatzweise vorstellen, wie es ist, in dieser Situation zu stecken? Kann irgendjemand auch nur im Geringsten nachempfinden, was ich empfunden habe, als mein Herz stehen blieb, meine Seele Trauer trug? Während ich darauf gewartet hatte, sie alle wieder in die Arme zu schließen, kam alles anders, und es ereilte mich diese traurige Nachricht. Es war einer der schwärzesten Tage in meinem Leben, ich werde ihn niemals vergessen.

Ungefähr eine Woche später ging ich erneut zum Asylgericht, um dort mitzuteilen, was geschehen war. Als Antwort bekam ich Folgendes zu hören: „Bagdad ist eine sichere Stadt. Dort herrscht kein Krieg. Ihr Asylantrag wird daher erneut abgelehnt.“ Sie nahmen mir die Unterkunft, stellten die Sozialleistungen ein, entzogen mir die Schulbesuchs- und Arbeitslaubnis und sagten mir, ich müsste Belgien verlassen.

Ab diesem Moment sah ich für mich keine andere Möglichkeit, als nach Deutschland aufzubrechen. Denn ich wusste, dass Deutschland die Prinzipien Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit zwischen Einheimischen und Ausländern achtet. Allerdings stieß ich auch hier zu Beginn auf einige Schwierigkeiten, die in erster Linie dem Dublin-Abkommen geschuldet waren: Weil meine erste Ankunft in Belgien war, konnte ich nicht so einfach eine Bewilligung für meinen Verbleib in Deutschland erhalten. Letztlich jedoch wurde sich meines Falles angenommen, und ich wurde aufgenommen.

Das war ein glücklicher Moment

in meinem Leben, der mir wieder Hoffnung gab. Ich begann mit meiner schulischen Ausbildung und dem Erlernen der deutschen Sprache, und ich setzte mir selbst das Ziel, die Schule abzuschließen und nach all dem Leid endlich Stabilität in mein Leben einkehren zu lassen. Ich wollte all die Jahre nachholen, die zwischen Krieg, Lebensbedrohung, Verlust der Familie und Entzug der Existenzgrundlage verloren gegangen waren. Nach einer Weile erreichte mich jedoch erneut eine Hiobsbotschaft – diesmal vom deutschen Asylgericht, das meinen Asylantrag ebenfalls ablehnte. Begründet wurde die Ablehnung damit, dass ich bereits zuvor in Belgien abgelehnt worden war und keine neuen Argumente vorbringen konnte, die mir das Recht auf Asyl einräumen würden. Ich habe keine Ahnung, was sie mit „neuen Argumenten“ meinen. Ich habe meine Familie verloren, musste mein früheres Leben aufgeben und flüchtete aus Angst davor, getötet zu werden, von einem Land ins andere. All das soll kein Argument sein?! Ist mir was entgangen?!

Erneut habe ich Berufung eingelegt und erneut warte ich darauf, dass mir endlich die Gerechtigkeit widerfährt, von der ich mir erhofft hatte, sie in diesem Land zu finden. In der Zwischenzeit arbeite ich daran, meine Ziele umzusetzen. Bald werde ich meinen Ausbildungsplatz bekommen und natürlich weiterhin darauf hoffen, dass ich eines Tages Gerechtigkeit erfahre.

*Der Artikel wurde von Melanie Rebasso aus dem Arabischen ins Deutsche übertragen.*

# Darf frau das?

**Hadisse ist ein Beispiel dafür, wie grenzenlos Fußball sein kann**

ALI AHMAD REZAIE



Seit drei Jahren spielt Hadisse jetzt Fußball und inzwischen sogar auf sehr hohem Niveau. Von ihren Mitspielern wird sie scherzhaft oft nur „Energie“ genannt: auf dem Rasen sorgt sie mit ihrem großen Humor stets für gute Stimmung.  
Foto: Ali Ahmad Rezaie

Eine Frau spielt Fußball – das ist nichts Ungewöhnliches. Hadisse Ebrahimi jedoch spielt in einer wirklich gemischten Mannschaft. „Gemischt“ bedeutet zuerst, dass die Spieler sehr international sind. Es spielen nicht nur Geflüchtete mit, sondern jeder und jede kann mitmachen. Damit ist das Wort „Mannschaft“ falsch, denn sie spielt mit Männern und Frauen in einem Team. Der Vereinsname ist daher Programm: „Champions ohne Grenzen“.

Seit drei Jahren spielt Hadisse jetzt Fußball und inzwischen sogar auf sehr hohem Niveau. Ihr Team misst sich bundesweit: von Hamburg über Berlin bis München. Aber um welchen Titel spielen sie? Wie heißt die Liga? Hadisse sagt, es gehe ihr weder um Titel, noch um eine Liga. Es geht ihr um Fußball – und zwar „ohne Grenzen“ und um interkulturelle Werte.

Vor sechs Jahren musste Hadisse den Iran verlassen. Als Afghanin im Iran hatte sie keine Freiheit und erlebte viel Unrecht. „Aus noch tausend weiteren Gründen“ musste sie fliehen. Sie verließ ihre Familie, schloss sich einer kleinen Gruppe an und gelangte nach einer komplizierten Grenzüberschreitung in die Türkei. Dort ging es nicht weiter, und sie blieb für zwei Jahre in Istanbul. Um Geld für das Allernötigste zu haben, arbeitete sie in einem Restaurant. „In der Türkei war ich mit der Freiheit zufrieden. Nur hatte ich keine Ziele, keine Perspektive. Als Frau dort allein zu leben ist besonders schwierig. Daher entschloss ich mich, ein zweites Mal zu fliehen.“ 2016 schließlich kam sie in Berlin an und stellte einen Asylantrag. Damals war sie gerade 18 Jahre alt. Ihr erstes Jahr lief gar nicht gut – in keinem Bereich.

Auch kam sie mit der Sprache nicht zurecht. Sie erinnert sich an einen Tag in der Willkommensklasse ihrer Schule. Ihre Lehrerin bat sie sich vorzustellen. Sie musste dies fünf Mal wiederholen, bis Hadisse überhaupt verstand, was sie wollte.

In dieser Zeit fand sie jedoch einen guten Freund, Ali, der im Team von „Champions ohne Grenzen“ war und sie einlud, einfach mitzuspielen. „Am Anfang war das extrem schwierig – ich hatte noch keinerlei Erfahrungen mit Sport, schon gar nicht mit Fußball. Jetzt, drei Jahre später, denke ich, wenn ich hier in Deutschland aufgewachsen wäre, wäre ich längst eine berühmte Fußballerin in einem großen Team.“

Champions ohne Grenzen spielen zwar regelmäßig, jedoch nicht immer „grenzenlos“ – also gemischt. Als Verein haben sie trotzdem drei Bereiche: ein Frauenteam, ein Männerteam und auch ein Kinderteam. Am Spannendsten jedoch findet sie die Wettkämpfe mit gemischten Teams, und diese gibt es tatsächlich bundesweit, und hier hat Hadisse auch schon mehrfach Auszeichnungen errungen.

Besonders wertvoll ist für sie – sowie für zahlreiche andere Geflüchtete, die noch nicht sehr lange hier sind – neben der Möglichkeit, Spaß am Fußball zu haben, auch der soziale Wert, Kontakte zu knüpfen. Menschen lernen sich kennen, sprechen miteinander und helfen einander bei Problemen des Alltags.

„Ich bin so glücklich darüber, frei zu sein, Fußball zu spielen, auch mit Männern, und ganz ohne Kopftuch. Gleichzeitig aber vermisse ich meine Familie, die ich im Iran zurückgelassen habe. Doch nur, weil ich hier ohne sie bin,

darf ich so viel machen und selbst entscheiden. Viele andere Afghaninnen, auch hier in Deutschland, dürfen das nicht, weil ihre Familien das nicht zulassen.“

Von ihren Mitspielern wird sie scherzhaft oft nur „Energie“ genannt. Damit meinen sie, dass Hadisse auf dem Rasen für gute Stimmung sorgt. Sie hat Humor, und das motiviert das ganze Team.

Abseits des grünen Spielfeldes hat sie noch andere Pläne und Ziele für ihr Leben. Sie hat in Deutschland bereits die neunte Klasse absolviert und versucht nun, einen Ausbildungsplatz zur Erzieherin zu erhalten, weil ihr die Arbeit mit Kindern große Freude bereitet. Wenn sie den Abschluss hat, möchte sie später gern in einer freien Kita arbeiten, die möglichst unbürokratisch funktioniert, und wo für all die Kinder Platz ist, die woanders keinen haben.

*Der Artikel wurde im Tandem mit Ali Ahmad Rezaie und Stefan Hage ins Deutsche übertragen.*



# آیا زن اجازه دارد؟

حدیثه مثالی برای بی مرز بودن فوتبال

علی احمد رضایی

فوتبال بازی کردن زنان چیزی غیر عادی نیست اما اینکه در یک تیم مختلط بازی کنند؛ شاید! حدیثه ابراهیمی بانوی اهل افغانستان در شهر برلین در یک تیم کاملاً مختلط بازی می‌کند. مختلط؛ از یک سو چون تیمی که حدیثه در آن فوتبال بازی می‌کند شامل بازی کنانی از ملیت‌های مختلف است و از سوی دیگر در یک تیم زنان و مردان به صورت مختلط با یکدیگر فوتبال بازی می‌کنند. اسم تیم فوتبالی که وی در آن بازی می‌کند قهرمانان بدون مرز است و وی از سه سال بدین سو در این تیم بازی می‌کند.

حدیثه بیست ساله و بزرگ شده ایران است که از چهار سال به این سو در برلین زندگی می‌کند. حدیثه با هم تیمی‌هایش در مسابقات فوتبالی بین شهری و در سراسر آلمان توپ می‌زند!

حدیثه می‌گوید که ۶ سال پیش از ایران بخاطر نداشتن آزادی و نداشتن حق و حقوق عادی شهروندی و هزاران مشکلات دیگر مجبور به مهاجرت گردید. وی با جدا شدن از خانواده، به تنهایی راه مهاجرت را در پیش گرفت و به گفته خودش، پس از سختی‌ها و تحمل خطرات زیاد از مرزهای ایران عبور کرده و به ترکیه رسیده است.

حدیثه دو سال در ترکیه زندگی کرد و برای تامین مایحتاج زنده‌گی‌اش در یک رستوران کار می‌کرد. وی می‌گوید: «ترکیه از نظر آزادی خیلی خوب بود، ولی هیچ هدفی در خودم نمی‌دیدم و هم به عنوان یک دختر، زندگی به تنهایی در این کشور برایم خیلی سخت بود! تصمیم گرفتم به سمت اروپا مهاجرت کنم!»

وی در سال ۲۰۱۶ وارد آلمان شد و ساکن

برلین گردید. حدیثه می‌گوید: «یک سال اول در همه موارد از جمله یاد گرفتن زبان آلمانی، بابا مشکلات فراوانی دست به گریبان بودم. یادم می‌آید که یک روز در مدرسه بودم که معلم از من پرسید لطفاً خودت رو معرفی کن و این سوال را پنج بار پرسید، اما من اصلاً نمی‌فهمیدم که او چه می‌گوید؟»

حدیثه از طریق دوستش علی، با نهاد قهرمانان بدون مرز آشنا شد که این نهاد، دارای یک تیم فوتبال است که در آن علاقه‌مندان به فوتبال از ملیت‌های مختلف بازی می‌کردند.

«در ابتدا بازی کردن با توپ برایم خیلی سخت بود، چون تا به حال هیچ تجربه‌ای از ورزش نداشتم، به خصوص هیچ وقت فوتبال بازی نکرده بودم، ولی حالا که تقریباً سه سال می‌شود فوتبال بازی می‌کنم، با خودم بعضی اوقات فکر می‌کنم، اگر خانواده من در آلمان بود و من در اینجا به دنیا آمده بودم، حتماً یک فوتبالیست واقعی می‌شدم و در تیم‌های بزرگ آلمان فوتبال بازی می‌کردم.»

نهاد قهرمانان بدون مرز دارای سه تیم فوتبال دختران، پسران و کودکان می‌باشد. این تیم‌ها علاوه بر اینکه در سطح شهر برلین با تیم‌های مختلف دیگر به مسابقه پرداخته است، بلکه در تمام آلمان و در کشورهای اروپایی دیگر نیز در مسابقات فوتبال اشتراک کرده و دارای دستاوردهایی نیز بوده است.

حدیثه می‌گوید: «یکی از موارد مثبتی که این تیم برای من و سایر مهاجرین داشت، این بود که این تیم علاوه بر اینکه زمینه فوتبال را برای ما مساعد ساخت، ما را در همه مسایل و مشکلات

همراهی و کمک کرد.»

وی می‌گوید، از اینکه آزادانه می‌تواند فوتبال بازی کند، خوشحال است؛ حتی در تیم مردانه و بدون روسری اما در عین حال تحمل دوری از خانواده، هنوز هم برایش سخت است. حدیثه می‌گوید که به عنوان یک دختر افغان می‌تواند کارهایی را آزادانه انجام دهد که اکثر دخترها در افغانستان و یا حتی در همین آلمان به خاطر ممانعت خانواده‌هایشان قادر به انجام آن نیستند.

هم تیمی‌های حدیثه وی را به شوخی «انرژی» صدا می‌زنند، زیرا حدیثه در میدان سبز، پر شور و انرژی فوتبال بازی می‌کند و در عین حال سعی می‌کند که با کارهایش، سایر هم تیمی‌هایش را به خنده آورده و شاد نماید.

حدیثه ابراهیمی اما در کنار بازی در میدان سبز فوتبال، برای آینده‌اش برنامه‌های دیگری نیز دارد. وی در آلمان تا کلاس نهم درس خوانده و در حال حاضر به دنبال پیدا کردن جایی برای گذراندن دوره حرفه‌آموزی در رشته مربی کودکان می‌باشد. وی می‌گوید: «هدف و برنامه ای که در آلمان دارم، این است که اول دوره حرفه‌آموزی را بگذرانم و بعد یک کودکان در برلین افتتاح کنم. دلیل اصلی و عمده این کارم، آسان نمودن مراحل ثبت نام کودکان برای ورود به کودکان، است.»

\*

Champions ohne Grenzen

# Zeit umzudenken

## Menschen brauchen Zeit für Veränderungen – drei Jahre reichen da nicht aus

HARETH ALMUKDAD

Es ist zehn Uhr abends, als ich das Wohnzimmer betrete. Ich kann fast nichts erkennen, weil es so dunkel ist. Ich taste mich also an der Wand entlang, um den Lichtschalter zu finden. Als ich ihn drücke, sieht die Welt vor mir augenblicklich anders aus. Ich lächle in mich hinein und wünsche mir, dass sich auch andere Dinge so schnell anders darstellen ließen. Mit „anderen Dingen“ meine ich unsere Probleme, unsere Denkweisen und vor allem die heutige Situation und das neue Leben. Ich stelle mich vor den Spiegel, betrachte mich selbst und stelle fest: Mein Äußeres hat sich nicht sehr verändert, seitdem ich in dieses Land gekommen bin – außer dass meine Haare immer grauer werden!

In mir drin jedoch sieht es heute anders aus als früher: Dort trage ich Konflikte mit mir aus. Mein früheres Ich steht in Konflikt mit meinem neuen Ich, das von völlig anderen gesellschaftlichen Bedingungen umgeben ist als mein früheres Ich. Jene Konflikte währen nun schon seit drei Jahren. Die Auswanderung in ein neues Land mit einer neuen Kultur

ist nun mal keine einfache Angelegenheit. Insbesondere dann nicht, wenn man aus einem Land wie Syrien kommt, das von einem Diktator regiert wird, der seit acht Jahren sein Volk tötet. Seit fünfzig Jahren wird der syrischen Gesellschaft der Stempel des Diktators aufgedrückt: Gesellschaft, Familie, Schule – die Mentalität des Diktators ist allgegenwärtig, und das wiederum spiegelt sich in unserer Denkweise, unserem gesellschaftlichen Leben und unserer Akzeptanz anderer wider.

Meine Mutter zum Beispiel konnte ihre schulische Ausbildung aufgrund der geltenden Praxis des Familienoberhaupts, dessen Entscheidungen als heilig galten und nicht zur Diskussion standen, nicht abschließen. Daneben war da natürlich noch das gesellschaftliche Umfeld, das Mädchen den Universitätsbesuch zu jener Zeit nicht gestattete und stattdessen eine frühe Eheschließung und Familiengründung für sie vorsah. Sämtliche Träume und Ambitionen junger Frauen wurden so einfach übergangen.

Darin liegt vermutlich auch

der Grund, weshalb meine Familie irgendwann zu so etwas wie dem Schauplatz meiner ersten Revolution wurde: Ich stellte mich auf die Seite meiner Mutter, die sich sehr für den Universitätsbesuch meiner Schwestern einsetzte, obwohl viele aus unserem Umfeld dagegen waren. Sie wollte nicht, dass es ihren Töchtern so ergehen würde wie ihr einst. Meine jüngste Schwester hat erst kürzlich ihr Studium der Zahnmedizin beendet, und alle meine Schwestern sind heute berufstätig und unabhängig. Auch meine vierjährige Tochter Maria wird, wenn sie es möchte, in ferner Zukunft natürlich zur Universität gehen, und ich werde sie in dieser Entscheidung vollumfänglich unterstützen, ohne dass sie zuvor bei mir Überzeugungsarbeit leisten müssen.

Fast 30 Jahre und drei Generationen – von meiner Mutter über meine Schwestern bis hin zu meiner Tochter – mussten vergehen, bis sich die Einstellung innerhalb meiner Familie in dieser Weise geändert hat. Ist es also überhaupt möglich, dass sich mein Leben innerhalb von drei Jahren vollkommen wandelt?!

Die naheliegende Antwort auf diese Frage führt uns zur gegenwärtigen Debatte darüber, wie lange Integration braucht oder wie Geflüchtete in die neue Gesellschaft integriert werden können. Einige sind der Auffassung, dass fünf Jahre genügen, um den Integrationsprozess abzuschließen, was allerdings ein absoluter Irrglaube ist. Gesellschaften ändern sich nun mal nicht so einfach über Nacht, ja sogar die deutsche Gesellschaft hat fast 70 Jahre gebraucht, um dort anzulangen, wo sie in Bezug auf Offenheit, Akzeptanz von anderen, grenzenlose Freiheit und gleiche Rechte

und Pflichten für alle heute steht. Und trotz dieser vielen Jahrzehnte gibt es noch immer Menschen, die rassistisches Gedankengut in sich tragen.

Wir sind also auf dem richtigen Weg und wissen nur nicht, wie lange es dauern wird, bis wir ankommen. Die Haltung gegenüber vielem, was einst als rote Linie galt und als indiskutabel angesehen wurde, hat sich meiner Meinung nach bereits verändert. Ich selbst habe mittlerweile einiges dazugelernt, etwa wie man andere akzeptiert und ihre Meinungen respektiert, auch wenn sich letztere

noch so sehr von den eigenen Einstellungen und Standpunkten unterscheiden. Ich habe auch viele überholte Traditionen und Überzeugungen aufgegeben, die nicht mehr zeitgemäß sind, und mich von den Überbleibseln befreit, die der Diktator in meinem Kopf hinterlassen hatte. Ich habe aufgehört, Hautfarbe oder Religion als Maßstab zur Bewertung von Leuten heranzuziehen. Für mich zählt, dass sie einfach Menschen sind – und zwar so, wie es das Wort meint.

Nicht nur mir geht es so, auch der Lebensstil vieler anderer, die ich kenne, und deren Umgang mit ihren



Regelmäßig feiert das kulturTÜR-Team mit Familie und Freunden – wie zuletzt im September 2019 mit einem kleinen Sommerfest. Die Redaktionsmitglieder schätzen die vertraute Atmosphäre, die in den letzten Jahren gewachsen ist. Foto: Ali Ahmad Rezaie

Mitmenschen haben sich Schritt für Schritt verändert. Ein Vierteljahrhundert lang habe ich in einem Land gelebt, in dem alles von einer Diktatur geprägt war. Gerade auch deswegen ist es keine einfache Aufgabe, das eigene Leben innerhalb kurzer Zeit an ein demokratisches System anzupassen.

Veränderungen sind auch in den Familien auszumachen: Viele Männer haben aufgehört, ihre Frauen – sei es die Mutter, die Schwester, die Tochter oder die Ehefrau – als ihr Eigentum anzusehen oder sie so zu behandeln, wie es ihnen gerade passt. Es ist die traurige Wahrheit, dass in unserem Land eine derartige Haltung gegenüber den Frauen weit verbreitet war. Aber: Einsicht ist der erste Schritt zur Besserung. Ich habe hier deshalb die Frau als Beispiel angeführt, weil sie das verletzlichste Glied in der gesellschaftlichen Kette und am häufigsten Ungerechtigkeiten ausgesetzt ist.

Der Großteil der Geflüchteten hat die erste Hürde im neuen Land inzwischen wohl genommen: die deutsche Sprache. Ihre Beherrschung ist der Schlüssel zu diesem Land. Alle anderen Hürden werden im Laufe der Zeit bewältigt werden. Diese Aussagen stammen im Übrigen nicht von

mir, sondern basieren auf Statistiken. So hat der Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeber Ingo Kramer bereits im Dezember 2018 bestätigt, dass die Integration der Geflüchteten in die deutsche Wirtschaft erfolgreicher verläuft als angenommen. Er erklärte auch, dass von mehr als einer Million Menschen, die vor allem seit 2015 nach Deutschland gekommen sind, inzwischen etwa 400.000 einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz hätten.\*

Die soziale Zugehörigkeit unterscheidet sich von Fall zu Fall. Nicht zu vergessen ist auch der unterschiedliche Bildungshintergrund der Geflüchteten, der sich auf die Integration in die neue Gesellschaft je nachdem sowohl positiv als auch negativ auswirken kann.

Auf beiden Seiten – auf der der Geflüchteten wie auf jener der Deutschen – sind Vorurteile vorhanden. Und es wird auch eine gewisse Zeit vergehen müssen, bis diese beiderseitigen Vorurteile durch direkten Austausch miteinander und Klarstellung aller Missverständnisse der Vergangenheit angehören.

Ich schalte das Licht aus, und es ist wieder dunkel. Ich taste mich an der Wand entlang Richtung Schlafzimmer, während ich mir wie ein

Mantra immer wieder sage: „Die Veränderung wird kommen, es ist nur eine Frage der Zeit.“

\* [www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/fluechtlinge-die-integration-laeuft-besser-als-erwartet-a-1243659.html](http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/fluechtlinge-die-integration-laeuft-besser-als-erwartet-a-1243659.html)

*Der Artikel wurde von Melanie Rebasso aus dem Arabischen ins Deutsche übertragen.*



# التغيير ممكن

و لكن نحتاج للمزيد من الوقت

حارث المقداد

العاشرة مساءً، أدخل غرفة المعيشة ولا أكاد أرى شيئاً بسبب الظلمة الشديدة، أتلمس طريقي نحو الجدار لأشعل النور، وما إن ضغطت الزر حتى تغير المشهد أمامي بلمح البصر، ضحكت بسري، وتمنيت لو أن كل شي يتغير بهذه السرعة، و أعني بكل شيء مشاكلنا وطريقة تفكيرنا وأهمها التأقلم مع الوضع والحياة الجديدة.

أقف أمام المرأة، أتأمل نفسي، لم يتغير شكلي الخارجي كثيراً من وصلت هذي البلاد، سوى أن الشيب بدأ يغزو رأسي!

لكن في داخلي تدور معارك ما بين الانسان القديم في داخلي والإنسان الجديد الذي وجد نفسه في ظروف مجتمعية مختلفة تماماً عن تلك التي تربى عليها، لم تتوقف هذه المعارك منذ الثلاث سنوات، فالإنتقال الى بلد جديد وثقافة جديدة ليس بالأمر السهل، خصوصاً إن كنت قادماً من بلد يحكمه ديكتاتور يقتل شعبه منذ ثمان سنوات كما في سورية. فخلال الخمسين سنة الماضية تطبع المجتمع السوري بطابع الديكتاتور، فلم يعد يقتصر الأمر على طريقة الحكم، بل على طبيعة الحياة، حتى أصبح المجتمع والأسرة وحتى المدارس تدار بعقلية الديكتاتور، وهذا بالطبع انعكس على طريقة تفكيرنا وحياتنا الاجتماعية وتقبلنا للآخر.

لم تستطع أُمي أن تكمل دراستها بسبب سياسة الفرد القائد للأسرة التي كانت قراراته مقدسة لا يُناقش بها. بالإضافة الى البيئة الاجتماعية في ذلك الوقت والتي كانت ترفض ذهاب الفتيات إلى الجامعة، وترى أنه من الأفضل أن يتزوجن ويؤسسن أسرهن، ضاربين بعرض الحائط أحلام الفتيات وطموحاتهن. ومع مرور الوقت كانت ثورتي الأولى على العائلة وبدعم من والدتي التي كافحت لتتمكن أخواتي من دخول الجامعة رغم معارضة الكثيرين من المحيطين بنا، لم تُرد لهن أن يعشن نفس التجربة. وتخرجت آخرهن قبل

أشهر كطبيبة أسنان، ويعلمن الآن ويعيشن سوية بشكل مستقل، أما ابنتي ماريا التي تبلغ من العمر ٤ سنوات سترتاد الجامعة مستقبلاً وبدعم كبير مني ولن تحتاج أن تبذل جهداً باقناعي بذلك.

هذا التغيير الذي حصل في أسرتي، استغرق قرابة الثلاثين عام، واستمر لثلاث أجيال ما بين والدتي وأخواتي وابنتي، فهل بالإمكان أن تتغير حياتي في ثلاث سنوات؟! جواب هذا السؤال يعيدنا إلى الجدل الدائر هذه الأيام عن سرعة إدماج أو اندماج اللاجئين في المجتمعات الجديدة، حيث تعلق بعض الأصوات بأن خمس سنوات كافية لتحقيق هذه العملية، وهذا خطأ بالملء، فالمجتمعات لا تتغير بين ليلة وضحاها، فحتى المجتمع الألماني استغرق قرابة السبعين عاماً حتى وصل إلى ما هو عليه من إنفتاح وتقبل للآخر وحرية لا محدودة وتساوي في الحقوق والواجبات "على الرغم من هذه المدة الطويلة لا يزال البعض يتصرف بعنصرية مقيتة".

إذا نحن على الطريق الصحيح، ولكن لا أحد يعرف كم من الوقت يستغرق الوصول، فالكثير من الأفكار التي كانت تعتبر خط أحمر غير قابلة للنقاش بالنسبة لي تغيرت خلال هذه الفترة، تعلمت الكثير عن تقبل الآخرين واحترام آرائهم مهما اختلفت وجهات نظرنا أو توجهاتنا، تخلت عن الكثير من العادات والمعتقدات البالية والتي لا تتناسب مع عصرنا الحالي بغض النظر عن المكان الذي أعيش فيه تخلصت من بقايا الديكتاتور الذي يسكن رأسي، توقفت عن تقييم الأشخاص بناءً على لون بشرتهم أو دينهم، ما يهمني أن تكون إنساناً بما للكلمة من معنى، وبعدها فلتبعد ما تشاء. وهذا ليس حالي فقط، فالكثير ممن أعرفهم تغيرت طريقة حياتهم بشكل جزئي و حتى تعاملهم مع الآخرين اختلف.

فقد عشت لربع قرن في دولة كل ما فيها ذو طابع

ديكتاتوري. فليس من السهولة التحول خلال فترة قصيرة الى النظام الديمقراطي في حياتنا سواء من الأسرة والتي تكون أساس المجتمع، تخلي الكثير من الناس عن التعامل مع المرأة سواء كانت أماً أو أختاً أو ابناً أو زوجة على أنها من ضمن ممتلكاته ويحق له التصرف فيها كما يشاء، وهذا للأسف كان منتشر في بلدنا بنسب كبيرة. فالشمس لا تغطي بغربال والاعتراف بالمشكلة أو خطوة في طريق حلها.

و أذكر هنا المرأة كمثال لأنها العنصر الأضعف في المنظومة الاجتماعية، والأكثر تعرضاً للظلم. لنقل بأن النسبة الأكبر من اللاجئين اجتازوا العقبة الأولى أولاً وهي تعلم اللغة، والتي تعد مفتاحاً لهذه البلاد، وباقي الخطوات ستأتي تبعاً وبفترات متفاوتة، وهذا ليس كلاماً إنشائي بل مبني على إحصائيات. فقد أكد رئيس رابطة اتحاد أرباب العمل في ألمانيا إنغو كرامر، أن عملية الاندماج الاقتصادية للاجئين أنجح بكثير من المفترض. وأوضح أنه " من بين حوالي مليون شخص، خصوصاً أولئك الذين استقروا في ألمانيا بعد ٢٠١٥، هناك اليوم ما لا يقل عن ٤٠٠ ألف شخص حصلوا على عمل أو قاموا بتدريب مهني".

فليس جميع اللاجئين ينحدرون من نفس الفئة الاجتماعية، وهناك تفاوت أيضاً في المستوى التعليمي الذي قد يلعب دوراً سلبياً أو إيجابياً في عملية الاندماج في المجتمعات الجديدة.

فكلا الطرفين سواء اللاجئين أم المواطنين الألمان يحملون أفكاراً وأحكاماً مسبقة عن بعضهم البعض وهذا بحد ذاته يحتاج وقتاً للتخلص منه عبر التواصل المباشر وتصحيح تلك المفاهيم الخاطئة. أطفئ الضوء، ليعود المشهد كما كان مظلماً، أتحمس طريقي إلى غرفة النوم وأنا أردد " التغيير قادم لا محالة ولكنه يحتاج إلى الوقت".

# Fatima sucht eine Zweitfrau

Die Arbeitsüberlastung von Frauen im ländlichen Sudan führt zu außergewöhnlichen Schritten

SAKINA HANAFI



Gemälde von Mersedeh Jamzadeh, Foto: Hareth Almukdad

Ich möchte euch gern die Geschichte einer Frau namens Fatima erzählen. Obwohl sie im gleichen Zeitalter und auf dem gleichen Planeten lebt wie wir, führt sie ein Leben, das an jenes vor 1000 Jahren oder mehr erinnert.

Ihr Tag beginnt sehr früh, mit dem Sonnenaufgang. Taumelnd steht sie aus dem Bett auf, um den Tag wie immer gleich mit der Hausarbeit anzufangen: Putzen, kochen, auf die Kinder aufpassen – von dem Moment an, an dem die Sonne ihre ersten Strahlen wirft, bis zum Zeitpunkt, an dem Fatima zu ihrer Arbeit aufbricht und ihre kleinen Kinder und ihren schlafenden Mann zurücklässt. So manches Mal schon musste sie ihr Baby mit zur Arbeit auf dem Feld nehmen, wo noch widrigere Bedingungen herrschen, als zur Zeit der Sklaverei. Nach der Arbeit schleppt sie mit ihrem eingefallenen, müden Körper noch spät in der Nacht Brennholz, Wasser und ein wenig Essen mit sich nach Hause, wo sich ihre Kinder schon vor Hunger krümmen, während sie ihren Mann entweder im gleichen Zustand vorfindet, wie am Morgen, oder in einem angrenzenden Café auf ihn stößt, wo er mit den anderen Männern aus dem Viertel gerade Domino oder Seega spielt. All das Geld, das seine Frau den ganzen Tag über verdiente, nimmt er ihr ab, um es anschließend im Café auszugeben.

Die Tage vergehen, das Elend wird immer mehr, die Lasten immer größer und die Lebensbedingungen – ob der Dürre und harten Klimaverhältnisse und Temperaturen von bis zu 50 Grad im Land – immer schwieriger. So fasst Fatima einen Entschluss – den wohl schwierigsten überhaupt: „Ich werde meinem Mann eine Zweitfrau suchen. Zumindest wird mir so etwas Hausarbeit abgenommen und nach den Kindern geschaut, während

ich weg bin. Und vielleicht arbeitet sie sogar mit mir auf der Weide oder auf dem Feld und trägt so zum monatlichen Auskommen bei.“

Ohne zunächst mit irgendjemandem über ihr Vorhaben zu sprechen, beginnt Fatima mit ihrer Suche. Als sie eines Tages jedoch ihre Pläne mit einer Arbeitskollegin teilt, erzählt ihr diese, dass sie mit dem gleichen Gedanken spielt und bisher ebenfalls niemandem davon berichtet hat. Doch damit nicht genug: Allmählich kommt heraus, dass alle Frauen im Dorf so denken wie Fatima. Der Kampf um die „Zweitfrau-Perle“ zwischen den Arbeiterinnen beginnt. Alle von ihnen möchten ihre Ehemänner zufrieden wissen – und dafür tun sie, was immer es dazu braucht. Man kann sich also denken, wie groß die Freude bei den Frauen ist, sobald die ein oder andere von ihnen eine „Perle“ aufgetan hat. Auch Fatimas Freude ist mit Worten kaum zu beschreiben, als ihr eine ihrer Nachbarinnen mitteilt, dass ihre Tochter einverstanden ist, ihre „Perle“ zu werden. Doch kaum hat sie ihrem Mann die gute Nachricht überbracht, die ihn noch zufriedener stimmen sollte, und gedacht, dass ihr das Leben endlich zulächeln würde, bricht eine Welle grausamer Kriege aus, die sie dazu zwingen, ihr Dorf zu verlassen und mit ihren Kindern in tiefster Wüste einigermaßen sicher in Zeltlagern unterzukommen. Omar al-Baschirs Dschandschawid-Milizen aber, die der derzeitige stellvertretende Präsident des Militärrates Hemeti anführt, lassen Frauen und Vertriebene freilich nicht einfach in Frieden leben. Sie nötigen sie zu Zwangsarbeit, vergewaltigen sie und beuten Hunderte Frauen sexuell aus.

Alles, wovon Fatima heute träumt, ist ein sicherer Hafen für sich und ihre Kinder. Sie träumt von ei-

nem Leben in einer Gesellschaft, die keinen Unterschied zwischen Mann und Frau macht und die auf dem Prinzip der Gleichheit basiert. Nun, da al-Baschir gestürzt wurde, bleibt zu hoffen, dass die Frauen in Darfur zu ihren Rechten kommen, dass Ruhe und Stabilität in ihr Leben einkehren und sich die Dinge für sie zum Besseren wenden. Es bleibt außerdem zu hoffen, dass die Menschenrechtsorganisationen sich ihnen zuwenden und sie dabei unterstützen, dass sie ihre Würde zurückbekommen.

*Der Artikel wurde von Melanie Rebasso aus dem Arabischen ins Deutsche übertragen.*



# فاطمة ورحلة البحث عن ضرة

سكينة حنفي

تسمعا عنها في الأرجاء. كل ما تحلم به فاطمة اليوم هو مكان يأويها مع أطفالها في ظروف حياة جيدة تتوفر فيها أساسيات الحياة بالإضافة إلى التعليم والصحة في مجتمع لا يفرق بين رجل وامرأة وتقوم على مبدأ المساواة. والمشاركة في كل المجالات. الآن وبعد سقوط البشير، نأمل أن تنال المرأة في دارفور حقوقها وتتعلم بالراحة والاستقرار ويتغير الحال للأفضل.. و أن تلفت إليها المنظمات الحقوقية والإقليمية وترد لها كرامتها

الصعبة بسبب الجفاف وقساوة المناخ، حيث تصل الحرارة أحياناً إلى خمسين درجة مئوية، فتتخذ قرارها الأصعب "وتبدأ بالبحث لزوجها عن زوجة ثانية" لتعنيها على أعمال المنزل ورعاية الأطفال وكذلك في الزراعة والرعي والبناء، حتى يزداد دخلها الشهري. تعتبر رحلة البحث عن زوجة أمراً اعتيادياً في المنطقة وتساعد فيه النساء بعضهن في القرية كهن يفكرن في نفس الاتجاه، ويبدأ سباق البحث عن "ضرة" بين النساء العاملات كل منهن تحاول إرضاء زوجها بأي وسيلة كانت ويا للفرحة حين تحصل إحداهن على ضرة. فكانت فرحة فاطمة لا توصف حين أخبرتها إحدى الجارات بموافقة ابنتها أن تكون ضرة لها، وزفت البشري إلى زوجها عليها تنال رضاه، وهذا ما حصل وما إن التقطت أنفاسها وظنت أن الحياة ابتسمت لها، حتى بدأت موجة من الحروب الطاحنة، التي أجبرتها على الرحيل من قريتها إلى مخيمات في عمق الصحراء، ولكنها آمنة نسبياً لها ولأطفالها، ولكن مليشيات الجنجويد التابعة لعمر البشير والتي كان يقودها نائب رئيس المجلس العسكري الحالي "حميدتي" لم تترك النساء والمشردين بحالهم فأجبرتهم على العمل في ظروف شاقه وزيادة على ذلك مئات حالات الاغتصاب والاستغلال الجنسي التي كانت

اسمحو لي بأن احكي لكم حكاية امرأة تدعى فاطمة، فعلى الرغم من أنها تعيش معنا بنفس هذا الزمن وعلى نفس الكوكب، ولكن ظروف حياتها تشبه ما عاشه الناس قبل ألف عام أو أكثر. تقول فاطمة علي لسانها انها تبدأ يومها من قبل شروق الشمس تنهض من فراش متهالك لتقوم بإعداد الطعام والتنظيف ورعاية الأطفال وبقية الأعمال المنزلية، وما أن تشرق الشمس حتى تنطلق إلى عملها ومعها أطفالها الصغار وتترك خلفها زوجها وهو نائم، فيصحو بعد ساعات من ذهابها للعمل فيجد الطعام جاهزاً فيأكل ويذهب بعدها ليلعب لعبة السباجا مع أصدقائه أو تناول القهوة في السوق المحلي. تعمل فاطمة بالزراعة تارة والبناء تارة أخرى في ظروف عمل أقل ما يقال عنها من زمن العبودية، حيث تعمل حتى ساعات الليل المتأخر لتعود أدرجها إلى المنزل، تجر جسدها الهزيل المتعب تحمل معها الحطب والماء والطعام وتجد بانتظارها زوجها على ما تركته عليه، أو تصادفه يجلس مع رجال الحي الآخرين، يحتسون القهوة فيأخذ منها كل ما جنته من مال طول اليوم. وتقول فاطمة انه في بعض الأحيان يزورها هي وأطفالها في مكان العمل ليطمئن على سير العمل دون أن يساعدها. وتمر الأيام على فاطمة ويزداد اليأس وتكبر الأحمال وتزداد معها ظروف المعيشة

Gemälde von Watheq Al-Ghrebawi  
Foto: Hareth Almkudad

# Mit dem Mut der Verzweiflung

Demokratie praktizieren, um die Krise zu überwinden!

MORTAZA RAHIMI



Frauen in Herat bei der Wahl des afghanischen Präsidenten. Foto: Elaha Sahel

Achtzehn Jahre nach dem Sturz des Taliban-Regimes in Afghanistan gingen die Menschen letzten Monat zum vierten Mal zur Wahl, um ihren nächsten Präsidenten zu wählen. Und Trotz der Sicherheitsbedrohungen haben sie wunderschöne Szenen der Demokratie hervorgebracht.

Die afghanische Präsidentschaftswahl in diesem Jahr war für die Bevölkerung Afghanistans von großer Bedeutung. Die Wahlen fanden inmitten der neunmonatigen US-Taliban-Friedensgespräche statt. Die unklaren und verdächtigen Verhandlungen, die das afghanische Volk be-

unruhigten. Afghanistan war kurz vor der Rückkehr des Taliban-Regimes; ein Albtraum für alle Afghanen. Denn es sah so aus, dass für die USA nichts wichtiger als ein stressfreier Rückzug aus Afghanistan war. Sogar mit dem Preis, dass sie Afghanistan an die Terrorgruppe Taliban übergeben.

Glücklicherweise endete mit der Niederlage der Verhandlungen zwischen den Taliban und den USA auch der Albtraum der Rückkehr des Taliban-Regimes in das Land, was dem afghanischen Volk leichter machte, an den Wahlen teilzunehmen um die Demokratie zu praktizieren und sie zu verteidigen.

Nach 18 Jahren wurden Strukturen für Demokratie und eine politische Ordnung in Afghanistan geschaffen. Meinungsfreiheit, Menschenrechte, Frauenrechte und das republikanische System sind Errungenschaften, die das afghanische Volk in den letzten zwei Jahrzehnten mit Blut verteidigt hat und die es nicht leicht haben will, sie zu verlieren.

Leidenschaftliche Präsenz des afghanischen Volkes im Wahlkampf

und dann am Wahltag, bei der auch viele Menschen ums Leben kamen, zeigt, dass diese Menschen keinen anderen Weg als Demokratie und Toleranz für ein sicheres und stabiles Afghanistan nicht sehen und auf dieser Grundlage für Stärken der bestehenden politischen Ordnung, Aufrechterhaltung der Errungenschaften und Förderung der aufstrebenden Demokratie des Landes bei allem Druck und Leid gingen sie zu den Wahlen, um der Welt zu zeigen, dass es im modernen Afghanistan keinen Platz für autoritäre Regime der Taliban gibt und jeder Versuch, Afghanistan wieder autoritären Regimen wie den Taliban zuzuführen, ist von der afghanischen Bevölkerung abgelehnt und zum Scheitern verurteilt.

Afghanen, die die Hauptopfer der

langen Krise des Landes sind, wollen nicht zurück in die dunkle und schmerzhaft Vergangenheit. Sie sind sich der vielen Probleme in der gegenwärtigen Regierung bewusst, glauben jedoch, dass ihre Vergangenheit äußerst bedrückend ist. Wenn sie die zukünftigen Probleme überwinden, gelangen zu einer wünschenswerten Zukunft. Sie sind bereit, Opfer zu bringen, um diese wünschenswerte Zukunft zu erreichen.

*Der Artikel wurde von Mortaza Rahimi aus dem Farsi ins Deutsche übertragen.*

# مشق دموکراسی برای گذر از بحران

مرتضی رحیمی

دموکراسی نوپای کشور با تحمل تمام فشارها و مصائب فراوان به پای صندوق‌های رای رفتند تا به جهان نشان دهند که برای حکومت‌های استبدادی طالبانی دیگر جایی در افغانستان نوین وجود ندارد و هرگونه تلاش برای بازگرداندن افغانستان به نظام‌های استبدادی چون امارت طالبانی توسط هر کشوری که باشد از سوی مردم افغانستان مردود و محکوم به شکست است. مردم ما که قربانیان اصلی بحران طولانی کشور می‌باشند، نمی‌خواهند دیگر به عقب برگردند. این مردم از وجود مشکلات فراوان در دولرداری دولت فعلی آگاهند، اما به این باور رسیده‌اند که اگر از دشواری‌های وضعیت حال بگذرند، به یک مرحله تاریخی و سرنوشت مطلوب گام خواهند گذاشت و حاضرند برای رسیدن به این آینده مطلوب قربانی‌ها بدهند.


در کشور به پایان رسید و باعث شد تا مردم با خیال راحت‌تر با رفتن به پای صندوق‌های رای، مشق دموکراسی نمایند. پس از ۱۸ سال، برای دموکراسی در افغانستان ساختارهایی ایجاد شده و نظم سیاسی شکل گرفته است. آزادی بیان، حقوق بشر، حقوق زنان و نظام جمهوری، دستاوردهایی هستند که مردم افغانستان در دو دهه گذشته به آن دست یافته و با خون خود از آن دفاع کرده‌اند و حاضر هم نیستند این دستاوردها را به سادگی از دست بدهند. شور و تجمع مردم افغانستان در کارزارهای انتخاباتی و سپس در روز انتخابات که همراه با تلفات انسانی نیز بود، بیانگر آن است که این مردم راهی به‌جز همدیگر پذیری و حرکت به سوی دموکراسی برای داشتن یک افغانستان با ثبات برای خود نمی‌بینند و بر همین بنیاد برای تقویت نظم سیاسی موجود، حفظ دستاوردها و تقویت

۱۸ سال پس از سقوط نظام طالبانی در افغانستان، مردم این کشور ماه گذشته برای چهارمین بار بخاطر انتخاب رئیس‌جمهور آینده‌شان به پای صندوق‌های رای رفتند و با وجود تهدیدات امنیتی، جلوه‌های زیبایی از مردم سالاری را به میان آوردند. انتخابات ریاست جمهوری سال ۲۰۱۹ برای مردم افغانستان حائز اهمیت فراوان بود. این انتخابات در شرایطی برگزار گردید که احتمال بازگشت به کابوس «امارت طالبانی» زیر سایه مذاکرات ۹ ماهه مشکوک امریکا و طالبان نگرانی‌های زیادی را میان مردم خسته از جنگ ایجاد کرده بود، تا حدی که صدای پای طالبان به برکت این پروسه صلح ناشفاف تا پشت دروازه‌های ارگ ریاست جمهوری افغانستان نیز رسیده بود، اما خوشبختانه با شکست مذاکرات طالبان و امریکا، کابوس بازگشت نظام طالبانی

# Aufgeheiztes Klima

Iran im Kampf gegen Austrocknung und Überflutungen

YVONNE SCHMITT



Luftverschmutzung in Teheran: Die Dunstglocke hängt fast das ganze Jahr über Irans Hauptstadt. Foto: Yvonne Schmitt



Noch vor zwanzig Jahren konnte ich abends neben Familien, Liebespaaren und Jugendlichen am Zayandehrud-Fluss in Isfahan, 500 km südlich von Teheran, die beleuchteten Brücken sehen, die sich im Wasser gespiegelt haben. Heute ist er fast das ganze Jahr über ausgetrocknet wegen geringer Niederschläge und ungesteuerter Ausbeutung des Grundwassers. Landwirte wandern ab, weil sie ihre Ackerflächen nicht mehr fruchtbar machen können.

In der Provinz Isfahan sind im Dezember letzten Jahres 18 Abgeordnete aus Protest gegen das schlechte Wassermanagement zurückgetreten. „Solange es dieser Regierung nicht gelingt, das Recht von Millionen Menschen auf eine ordentliche Trinkwasserversorgung zu sichern, sehen wir keinen Grund, im Parlament zu sitzen“, heißt es in einer Erklärung der Zurückgetretenen.<sup>1</sup>

Ein weiteres Beispiel für die massive Austrocknung großer Flüsse und Seen ist das langsame Verschwinden des Urmia-Sees im Nordwesten des Iran. Von einst 52 Quadratkilometern ist er bereits um ein Fünftel geschrumpft. Dort protestierten schon 2011 nicht nur Umweltaktivisten gegen die Versalzung des Biosphärenreservats, zu dem die UNESCO den großen See 1976 erklärt hatte. Neben den klimatischen Veränderungen wird auch die Errichtung von Staudämmen für die Austrocknung verantwortlich gemacht. Bereits an dreizehn Flüssen, die den See mit Wasser versorgen, wurden Staudämme gebaut. Darüber hinaus sind zahlreiche illegale Brunnen gebohrt worden. Im gesamten Land wird die Zahl der illegalen Brunnen auf 350.000

1 <http://iranjournal.org/news/iran-wasserkrise-isfahan>

geschätzt.<sup>2</sup>

Der Dürre steht die schlimmste Überflutungskatastrophe seit 50 Jahren gegenüber, die in diesem März 23 von 31 Provinzen, mehr als 1900 Dörfer und Städte erfasst hatte. Über 15 Tage hielten die heftigen Regenfälle an, das Wasser stand meterhoch, die Menschen retteten sich auf die Dächer, und doch gab es mehr als 70 Opfer.

In diesem aufgeheizten Klima gibt es Schuldzuweisungen und Machtkämpfe zwischen Umweltaktivisten, Regierung und den Revolutionsgarden, denen fehlerhaftes Bau- und Wassermanagement vorgeworfen wird und die große Teile der iranischen Wirtschaft kontrollieren. Ein weiteres großes Umweltproblem in Iran ist die massive Waldrodung, die zu Dürre, aber auch Überflutungen führt. Noch vor 50 Jahren gab es 18 Millionen Hektar Wald, die seit mehr als 60 Jahren in Staatseigentum sind, heute sind es nur noch etwa 12 Millionen Hektar. Es gibt die illegale Abholzung für Baugenehmigungen von Luxusvillen oder massive Rodungen für z.B. eine Zementfabrik am Kaspischen Meer in der nördlichen Provinz Mazandaran, die laut Financial Tribune mittlerweile 160 Hektar Wald, also 224 Fußballfelder, roden ließ. 2017 hat die Regierung ein Gesetz verabschiedet, das die Abholzung der Kaspischen Wälder auf zehn Jahre untersagt hat.<sup>3</sup> Wie kommt das? Die Kaspischen Hyrkasischen Wälder, die zur Ökoregion des Kaukasus gehören, verfügen über eine hohe Biodiversität (dort lebt

2 <https://www.dw.com/de/hilfe-für-den-urmia-see-im-iran/a-17439369> <http://iranjournal.org/news/iran-wasserkrise-isfahan>

3 <https://financialtribune.com/articles/environment/66770/caspian-forests-destroyed-by-cement-factory>

noch der persische Leopard), und sollten in das UNESCO Weltkulturerbe aufgenommen werden, was nur unter hohen Umweltauflagen im Juli 2019 geschehen konnte.<sup>4</sup>

In engem Zusammenhang mit fehlendem Umweltbewusstsein und klimatischen Veränderungen steht die hohe Sterblichkeit aufgrund der enormen Luftverschmutzung in Iran – besonders in der Hauptstadt Teheran, über der der Smog wie eine Glocke hängt. Mehr als 1000 Tonnen schädlicher Autoabgase und Feinstaub führen zu durchschnittlich 277 Toten im Monat. Das Gesundheitsministerium empfiehlt Atemschutzmasken, oft werden Schulen geschlossen und Sportveranstaltungen abgesagt. Auch dort hört man immer wieder von Verhaftungen von Umweltaktivisten.

So bleibt die Hoffnung, dass die Empfehlungen der 2017 herausgegebenen Studie der Heinrich-Böll-Stiftung „Paradise lost? Developing solutions to Irans environmental crisis“ in Staat und Gesellschaft beherzigt werden, damit sich die Natur erholen kann und wir alle wieder den lebenspendenden Fluss in Isfahan, so heißt der Zayandehrud-Fluss in der Übersetzung, erleben können.<sup>5</sup>

*Der Artikel wurde von Yvonne Schmitt aus dem Deutschen ins Farsi übersetzt*

4 <https://www.nabu.de/news/2019/07/26649.html>

5 <https://www.boell.de/de/2017/01/25/iran-geht-das-wasser-aus>



Noch vor zwanzig Jahren konnte man abends neben Familien, Liebespaaren und Jugendlichen am Zayandehrud-Fluss in Isfahan, die beleuchteten Brücken sehen, die sich im Wasser gespiegelt haben. Heute ist er fast das ganze Jahr über ausgetrocknet. Foto: Yvonne Schmitt

# وضعیت بحرانی؛

## ایران در تقابل با کم آبی و سیل!

ایون شمیت

بیست سال قبل بود که می‌توانستم شامگاهان همراه با خانواده‌ها، زوج‌های عاشق و جوانان در رودخانه زاینده‌رود در اصفهان، در ۵۰۰ کیلومتری جنوب تهران، انعکاس پل چراغان در زاینده رود را به تماشا بنشینم. اما امروز این رودخانه به دلیل بارندگی کم و همچنان بهره‌برداری بی‌رویه از آب‌های زیرزمینی، تقریباً تمام سال خشکیده است. ده‌ها قریب‌زیادی به دلیل خشکی و عدم وجود منابع آبی کافی برای آبیاری مزارع‌شان، به ترک منطقه روی آورده‌اند.

در اعتراض به ناتوانی دولت در مدیریت آب، ۱۸ تن از نمایندگان استان اصفهان در مجلس، در سال ۲۰۱۸ استعفا کردند. در استعفانامه این نمایندگان مجلس آمده است: «در صورتی که حداقل نتوانیم حق مردم استان و جمعیت چندین میلیونی را برای تامین آب شرب آنها از طریق این دولت تأمین نماییم، دلیلی برای حضور در مسئولیت نمایندگی نمی‌بینیم.»

مثال دیگر از خشکی شدید رودخانه‌ها و دریاچه‌ها، کاهش تدریجی آب دریاچه ارومیه است. این دریاچه در شمال غرب ایران که وسعت آن زمانی بیش از ۵۲ کیلومتر مربع بود، به یک پنجم کاهش یافته است.

در سال ۲۰۱۱ در این منطقه فعالان محیط زیست علیه خشک شدن و نمکی شدن ذخایر زیست‌کره این منطقه تظاهرات کردند.

دریاچه ارومیه در سال ۱۹۷۶ توسط یونسکو به عنوان اندوخته طبیعی جهان به ثبت رسیده است.

تغییرات اقلیم، مدیریت نادرست بر منابع آبی مانند ساخت تعداد زیاد سد بر ۱۳ رودخانه‌یی که منبع آبی این دریاچه بودند و همچنان حفاری چاه‌ها به صورت غیرقانونی از دلایل اصلی خشک شدن این دریاچه بوده است. ایران

طبق آمارها بیش از ۳۵۰ هزار چاه حفر شده غیرقانونی دارد.

در مقابل این خشکی‌ها اما امسال و در ایام عید نوروز ۲۳ استان از ۳۱ استان ایران، سیلاب‌های سهمگینی را شاهد بود که نظیر آن در ۵۰ سال گذشته اتفاق نیافتاده بودند. این سیلاب‌ها ۱۹۰۰ دهکده و شهر را متضرر نمودند. ۱۵ روز باران پی در پی، باعث بالا رفتن چند متری سطح گردید و ساکنان مناطق سیل زده برای نجات‌شان بر پشت بام‌ها پناه برده بودند. این سیلاب‌ها در سراسر ایران جان بیش از ۷۰ تن را گرفت.

در این وضعیت بحرانی، بین طرفداران محیط زیست، دولت و نیروهای سپاه پاسداران، مبارزه سیاسی و تقصیراندازی و اتهام‌گری علیه یکدیگر جریان دارد. نیروهای سپاه پاسداران که بخش بزرگی از اقتصاد ایران را کنترل می‌کنند، متهم به ساخت و ساز بدون کنترل و همچنان عدم مدیریت درست منابع آبی هستند.

مشکل بزرگ دیگر محیط زیستی ایران، جنگل‌زدایی گسترده در این کشور می‌باشد. ۵۰ سال قبل، ایران دارای ۵۰ میلیون هکتار جنگل بود که این جنگل‌ها از ۶۰ سال بدین سو تحت مالکیت دولت بودند. اما امروز از این جنگل‌ها فقط ۱۲ میلیون هکتار باقی مانده است. نابودی جنگل‌ها برای ساختمان سازی و ساخت و ساز ویلاهای لوکس و یا هم برای کارخانه سمنت کنار دریای خزر در استان شمالی مازندران از نمونه‌های بارز جنگل زدایی در ایران است.

طبق گزارش فاینشال تریبون، این کارخانه سمنت، ۱۶۰ هکتار جنگل چیزی برابر با ۲۲۴ زمین فوتبال را نابود کرده است. در پی آن، اما در سال ۲۰۱۷ میلادی دولت ایران، قانون ضد جنگل‌زدایی را تصویب کرد که طی آن، قطع

درختان جنگل‌های اطراف دریای خزر برای مدت ده سال ممنوع اعلام شد.

در جنگل‌های خزر که جزء منطقه حفاظت شده منابع طبیعی می‌باشد، تنوع زیستی بزرگی وجود دارد. در این جنگل‌ها هنوز هم، گونه در حال انقراض پلنگ ایرانی زیست می‌کند؛ این گونه پلنگ در فهرست جانوران «در معرض خطر انقراض» اتحادیه بین‌المللی حفاظت از طبیعت قرار دارد که باید در جز میراث جهانی یونسکو به ثبت می‌رسید که پس از مقررات جدی حفاظت محیط زیستی، سرانجام در ژوئیه ۲۰۱۹ به ثبت رسید.

از سوی دیگر به دلیل عدم آگاهی محیط زیستی و تغییرات اقلیمی، آمار مرگ و میر به دلیل سطح بالای آلودگی هوا در ایران و به طور خاص در تهران پایتخت این کشور افزایش چشمگیری داشته است. بیش از ۱۰۰۰ تن دود آگروز خودرو و گرد و خاک، باعث مرگ معمولاً ۲۷۷ تن در ماه می‌گردد. وزارت بهداشت بخاطر جلوگیری از تلفات بیشتر انسانی ناشی از این آلودگی هوا پیشنهاد استفاده از ماسک نموده است. غالباً هم به دلیل همین آلودگی هوا، مدارس تعطیل و مراسم‌های بزرگ ورزشی لغو می‌گردند.

با تمام اینها اما امیدوارم که توصیه‌ها در تحقیق بنیاد آلمانی هاینریش بول که تحت نام «بهشت از دست رفته؟ راه حل برای بحران زیست محیطی ایران» که در سال ۲۰۱۷ منتشر شد، مورد توجه دولت و جامعه ایران قرار بگیرد تا انسان‌ها و طبیعت و به طور خاص زاینده رود یارودی که زندگی می‌بخشد، زندگی کرده بتوانند.

یادداشت: منابع به کار رفته در این مقاله در نسخه آلمانی این مقاله ذکر شده اند.

# Das Klima wird rauer

*Einmal wöchentlich trifft sich das Redaktionsteam von kulturTÜR, um die Beiträge für das nächste Heft zu besprechen und miteinander über Themen zu diskutieren, die es aktuell bewegen. Bei der Vorbereitung für die aktuelle Ausgabe teilten neun Redaktionsmitglieder ihre persönlichen Gedanken zum Thema Klima.*



Die angeregte Diskussion über das aktuelle gesellschaftliche Klima, die weltweit spürbaren Auswirkungen des Klimawandels, politischen Hintergründe und die Zukunft der Kinder, zu den Dingen, die jeder selbst tun kann. Foto: Juliane Metz

**KESANET:** Mich beschäftigt gerade sehr das Sterben der Menschen im Mittelmeer. Ich selbst bin ja auch über das Mittelmeer nach Deutschland gekommen. Ich kann verstehen, dass man darüber diskutiert, ob weitere Geflüchtete nach Deutschland kommen sollen. Aber währenddessen sterben täglich Menschen! Das finde ich unerträglich.

**JULIANE:** Bei der Diskussion um die Seenotrettung spielt sicher Angst eine Rolle. Man meint vermutlich, es könnte als Einladung verstanden werden, wenn man alle rettet.

**MORTAZA:** Man muss sie aber retten! Man kann die Menschen doch nicht sterben lassen, nur aus Angst, dass dann noch mehr kommen. Das ist unmenschlich.

**YVONNE:** Das Ganze ist sowieso nicht aufzuhalten. Europa muss sich darauf einstellen, dass noch viel mehr kommen werden, die ihr Leben riskieren, weil das Klima sich so stark wandelt.

**SAKINA:** Im Sudan gab es kürzlich schlimme Überschwemmungen. Sehr viele Menschen sind betroffen, auch in der Hauptstadt. Schulen mussten geschlossen werden, weil sie einsturzgefährdet sind. Es wird jedes Jahr schlimmer! Wir haben eine neue Regierung, vielleicht wird sie die Situation verbessern. Wir brauchen im Sudan dringend Maßnahmen gegen den Klimawandel.

**YVONNE:** Im Iran gab es dieses Jahr auch schlimme Überschwemmungen. Früher gab es das nur in bestimmten Gebieten, doch jetzt waren Dreiviertel des Landes betroffen. Die Regierung hat da lange das Falsche getan, was Bauen angeht, und jetzt kommt der Klimawandel dazu.

**RITA:** Seit dreißig Jahren wird über den Klimawandel geredet, es gab zig Sitzungen auf internationaler Ebene. Und was passiert? Viel zu wenig!

**MORTAZA:** Ja, es ist ein globales Problem, das eine gemeinsame Lösung braucht. Doch bisher ist man da nicht weiter gekommen! Das ist eine große Gefahr für die Welt. Es nutzt nichts, wenn nur Deutschland etwas macht und andere Länder nicht.

**RITA:** Naja, es gibt immer Länder, die nicht mitmachen, aber dann muss man vielleicht mit gutem Beispiel vorgehen. Wenn man immer auf eine gemeinsame Lösung wartet, passiert gar nichts.





**MORTAZA:** Ja, aber wenn es nötig ist, kann man Druck machen.

**NILA:** Ihr meint, Druck machen ist hilfreich? Wie wäre es, wenn Politiker stattdessen Leidenschaft wecken und Mut machen würden? Wenn man immer nur Verbote ausspricht, wehren sich die Menschen. Warum nicht Anreize schaffen und Leidenschaft wecken, zum Beispiel Preise verleihen oder Gutscheine verteilen? Das ist besser als Bußgelder. Man soll nicht so viel fliegen, da und dort darf man nicht parken... das will keiner hören. Eigentlich funktioniert das wie bei Kindern: „Wenn du das und das machst, gebe ich dir ein Geschenk“, anstatt Verbote aussprechen.

**YVONNE:** Die Grünen hatten das Thema Umweltschutz von Anfang an auf ihrer Agenda. Ich bin damals in den

80er-Jahren noch bei den großen Demonstrationen mitgelaufen. Aber sie wurden belächelt, das seien Ökos, die stricken nur und essen Müsli...

**RITA:** Die Grünen wollten einen Tag einführen, an dem man kein Fleisch ist. Das ist völlig niedergemacht worden. Sie wollten Tempo 30 in Berlin einführen! Daraufhin sind sie nicht wiedergewählt worden. Das zeigt, so funktioniert es leider nicht. Auf Freiwilligkeit kann man nicht setzen.

**MORTAZA:** Wir müssen zwei Sachen unterscheiden: Politik und Menschen. Auf wen müssen wir Druck ausüben? Es gibt Politiker ohne Interesse am Klimawandel, so wie Donald Trump. Denen muss man Druck machen. Eigentlich ist Trump doch nur eine Person, und daneben gibt es die ganze andere Welt!

**JULIANE:** Irgendwie habe ich das Gefühl, das gesellschaftliche Klima wird insgesamt rauer. Ist euch das schon aufgefallen? Die Zahl der Flugreisen steigt, anstatt zu sinken. Manche scheinen zu denken: „Ich muss noch schnell möglichst viel reisen, bevor es mir verboten wird.“

**MORTAZA:** Die Grünen behaupten, sie seien eine umweltfreundliche Partei, aber sie haben auch keinen Plan. Sie sagen: Flüge? Teurer machen! Fleisch? Teurer machen! Wenn ein Kurzstreckenflug 1.000 Euro kostet, fliegen reiche Menschen trotzdem weiterhin!

**RITA:** Ja, aber der Preisunterschied zwischen Flug und Bahn ist einfach zu groß. Die Bahn muss günstiger werden, während die Flüge teurer werden müssen.

**YVONNE:** Die Bahn wurde an die Börse gebracht und kaputt gespart. Hätte man frühzeitig in den öffentlichen Personennahverkehr und die Bahn investiert, um sie gegenüber teureren Flügen für Reisende attraktiv und bezahlbar zu machen, dann würden die meisten sagen: „Natürlich fahre ich mit dem Zug, das ist ja günstiger“. Stattdessen hat das Geld der Politik diktiert. Das muss meiner Meinung nach rückgängig gemacht werden, man muss die Bahn subventionieren und weiter ausbauen.

**ALI:** Also, wenn ich Präsident wäre, würde ich es folgendermaßen machen: Ich würde eine Auszeichnung für Städte einführen, die sich um den Klimaschutz verdient gemacht haben.

**RITA:** Die klimaneutralste Stadt!

**ALI:** Genau! Dann würde es ein natürliches Wettfeiern geben. Das hätte Vorbildcharakter und könnte irgendwann auf jedes beliebige Land der Welt übertragen werden.

**HARETH:** Ich fände es gut, wenn z.B. die Kinder in der Schule eine Stunde pro Woche über das Klima diskutieren würden. Ich setze wenig Hoffnung auf die älteren Generationen, eher auf die Kinder. Sie sollten früh ein Bewusstsein dafür entwickeln.

**YVONNE:** Da hab ich gestern im Supermarkt ein tolles Beispiel erlebt. Eine Mutter war mit ihrer Tochter in der Obstabteilung. Die Mutter nimmt ein Paket eingeschweißte Erdbeeren in die Hand. Das Mädchen, vielleicht neun Jahre, guckt sie an und sagt: „Mama, hast du eigentlich gesehen, wieviel Plastik da drum ist?“

Wir nehmen die hier, die sind lose.“ Darauf sagte die Mutter: „Aber guck mal, was die kosten!“ Diese kleinen Kinder werden schon sensibilisiert durch die Fridays-for-Future-Bewegung. Der Lebensmittelhandel muss dazu gebracht werden, die Verpackungen zu reduzieren und es sollte möglich sein, eigene Verpackungen mitzubringen.

**JULIANE:** Das ist doch ein Beispiel für etwas, das machbar ist, auch relativ schnell: Verpackungsmüll reduzieren. Es ist allerdings die Frage, ob die ganze Entwicklung schnell genug geht, um das Klima zu retten.

Fotos: Juliane Metz



Beinahe unvermeidlich fällt bei jedem Einkauf eine größere Menge Verpackungsmüll an. Alternative Verpackungsformen bzw. der lose Verkauf von Obst und Gemüse sind nach wie vor die Ausnahme.  
Foto: Khatereh Rahmani



# Muss das sein?

## Der alltägliche Kampf mit dem Verpackungsmüll

KHATEREH RAHMANI

Jedes Mal, wenn ich vom Einkauf nach Hause komme, stehe ich vor einem Haufen von Verpackungsmaterialien. Manchmal sind die Verpackungen zwei- bis dreimal größer als die gekauften Lebensmittel. Bevor ich diese in den Kühlschrank gelegt und später gegessen habe, muss ich erst einmal viel Müll entsorgen. Ich habe also mit meinem Einkauf sehr viel Müll nach Hause getragen, den ich dann mit extra Arbeit sortieren muss, um ihn danach in den Müll-eimer zu werfen oder anderweitig zu entsorgen.

Manchmal sind die Verpackungen besonders aufwendig. Und im Grunde genommen bezahle ich für diese Verpackungen, die nur die Waren schöner machen sollen und für mich teurer werden. Diese Kosten dafür gehen ja wohl auf meine Rechnung.

Der Sinn einer Verpackung ist der Produktschutz und deren Verschönerung. Dies jedoch führt zu den täglichen Umweltschäden. Die Umweltverunreinigung, die durch die Plastikteile und nicht zersetzbare Verpackungsmaterialien entstehen, ist eine der größten Gefahren, die die

Menschheit bedroht.

Für die Herstellung solcher, zum Teil nicht notwendigen, Verpackungsmaterialien werden viele Ressourcen verbraucht, was wiederum große Gefahren für Mensch und Erde mit sich bringt.

Es ist selbstredend, dass die Verbraucher auch an dieser Entwicklung nicht unbeteiligt sind. Wir können auch ohne solche aufwendigen und luxuriösen Verpackungen unsere Waren besorgen und genießen.

Ich habe einmal im Fernsehen gehört, dass in Deutschland jährlich



17 Millionen Tonnen Verpackungsmüll entstehen. In der Tat, was kann man mit dieser Menge Müll tun? Wie kann man diese Schäden verhindern? Jährlich sterben viele Tiere in den Weltmeeren und Wäldern. Viele Gewässer werden durch diese Verpackungen verunreinigt und unbrauchbar gemacht.

Kann man unter diesem Aspekt für die Menschen und Tiere eine schöne Zukunft voraussagen? Niemals! Die Fabriken und Hersteller denken nur an sich und legen keinen Wert auf die Zukunft. Nur, was sollen wir tun?

- Wir sollten bei uns selbst beginnen und durch jede unserer kleinen Handlungen einen großen Beitrag zu weniger Verunreinigung unserer Umwelt leisten.
- Wir können für unseren täglichen „Coffee-to-go-Becher“ wiederverwendbare Materialien benutzen und die Plastik- und Papierbecher vermeiden.
- Beim Obsteinkauf könnten wir eher lose und unverpackte Sorten auswählen oder Gegenstände mit weniger Verpackung oder

zumindest mit wiederverwendbaren Materialien nutzen.

- Wir sollten auf die großen Verpackungen und Einwegverpackungen verzichten.
- Wir sollten wiederverwendbare Einkaufstüten benutzen.

Mit solchen Taten können wir zum Schutz und Erhalt unserer Umwelt und unserer Erde beitragen. Öffnen wir die Augen, betrachten die Wahrheit und suchen nach Lösungen!

*Aus dem Farsi übertragen von  
Parsi Sprachdienste*

# آیا به همه اینها نیاز است؟

## خاطره رحمانی

پرنده ها آینده‌ای زیبا در نظر گرفت؟ هرگز! کارخانه جات و شرکت‌های تولیدی که فقط به فکر سود خودشان هستند و دیدگاه آینده نگری ندارند، اما پس چه کنیم؟ باید از خودمان شروع کنیم و با کارهای بسیار، کوچک سهم بزرگی در حفظ محیط زیست و کمتر شدن آلودگی محیط زیستی داشته باشیم. از همین امروز و از همین لحظه مایی که هر روز در مسیر کار و دانشگاه قهوه می‌نوشیم، می‌توانیم ظرف مخصوص قهوه تهیه کنیم و از لیوان پلاستیکی و کاغذی حذر کنیم. میوه‌هایی را خریداری کنیم که بسته بندی ندارند و یا اجناسی که بسته بندی کمتری دارند و یا بسته بندی‌های قابل بازیافت و طبیعی دارند. از تهیه اجناس با بسته بندی‌های بزرگ و غیر قابل بازیافت چشم‌پوشی کنیم و چه بسا باید برای خرید از کیسه‌ها و یا کیف‌های مخصوص خرید استفاده کنیم.

با این کارها هر کدام به نوبه خودمان می‌توانیم در حفظ کره زمین و محیط زیست سهمی داشته باشیم. چشمانمان را باز کنیم، حقیقت را ببینیم و برای حفظ محیط زیست، کره زمین و نسل‌های بعدی چاره‌ای بی‌اندیشیم!

است که زندگی بشر را تهدید می‌کند. وظیفه اصلی بسته‌بندی، حفظ و نگهداری محصول و ظاهر شیک محصول است، ولی از طرف دیگر سهم بزرگی از ضایعات روزمره را شامل می‌شود.

برای تولید این بسته‌بندی‌های اکثراً غیر ضروری، چه بسا منابع بزرگی به مصرف می‌رسد و همین‌ها باعث خطرات برای کره زمین و زندگی بشر می‌شوند. البته و صد البته که خریداران و مشتریان هم به اندازه تولیدکننده‌ها مقصر هستند. ما بدون پلاستیک و بسته‌بندی‌های لوکس هم می‌توانیم مایحتاج خود را خرید کنیم و همچنان از خریدمان لذت ببریم. یک بار از تلویزیون شنیدیم که در آلمان سالانه بیش از ۱۷ میلیون تن زباله ناشی از بسته‌بندی‌ها تولید می‌شود. به راستی با این حجم زباله چه می‌شود کرد؟ چگونه می‌توان از خسارات ناشی از این حجم بزرگ زباله‌ها چشم‌پوشی کرد؟ سالانه بسیاری از حیوانات در دریاها، اقیانوس‌ها و در جنگل‌ها جان خود را از دست می‌دهند. چه بسیار آب‌هایی که توسط زباله‌ها آلوده می‌شوند! آیا با این تفاسیر می‌توان برای انسان‌ها، حیوانات و

همیشه بعد از خرید از سوپرمارکت با کلی کاغذ و پلاستیک ناشی از بسته بندی مواد غذایی روبرو می‌شوم. تقریباً بسته بندی‌های کاغذی و پلاستیکی اجناسی که خریدیم دو یا سه برابر خریدیم هستند. من حتی چیزی از موادی که خریده‌ام را مصرف نکرده‌ام و فقط در یخچال جاسازی کرده‌ام، اما با کلی زباله روبرو هستم! همراه با خریدم کلی زباله به خانه آوردم که دوباره همه آنها را باید تفکیک کنم و به سطل‌های آشغال برگردانم.

باخودم کمی فکر می‌کنم و می‌بینم در واقع این بسته بندی‌ها نه تنها وقت مرا می‌گیرند، بلکه برای من هزینه هم دارند و من در واقع مقداری برای هزینه بسته بندی اجناس می‌پردازم و هر چه زیباتر بسته بندی شده باشند، مسلماً باید پول بیشتری بابتشان پرداخت کنم.

بسیاری از این بسته بندی‌ها غیر ضروری هستند و فقط به خاطر زیباتر شدن ظاهر اجناس استفاده می‌شوند و گاهی هم چندین بسته بندی برای یک محصول! آلودگی‌های زیست محیطی ناشی از وارد شدن پلاستیک‌ها و مواد بسته‌بندی غیر قابل تجزیه به طبیعت یکی از بزرگترین خطراتی

# Nachhaltigkeit ohne Schnickschnack

## Gedanken beim Wandern

JANNEKE CAMPEN

Ich denke, dass Klimaschutz und Energiewende durchaus leicht sein können – lapidar gesagt. Schließlich lesen sich die meisten Anleitungen zum nachhaltigen Lebensstil doch wie eine Einladung zur Entschleunigung. Sie verlangen keine teuren Anschaffungen oder setzen umfassende Kenntnisse voraus, sondern die Besinnung auf das, was da ist, was immer wieder verwertet und geliebt werden kann.

Einer dieser leichten Wege zur Nachhaltigkeit ist das Wandern.

Vor Jahrtausenden bildete es die Lebensgrundlage der Menschen, mit der Sesshaftigkeit und dem Ackerbau geriet es dann immer mehr in den Hintergrund, und heute würde es wohl spontan als unterhaltsame Freizeitbeschäftigung bezeichnet werden.

Die Zahl der Menschen, die jährlich pilgern, wandern, bergsteigen beweist jedoch, dass es mehr als schlichtes Vergnügen ist. Eine Bewegung, die die Menschen in die Natur zieht und dort Wesentliches zur Achtsamkeit lehrt.

Schon die Vorbereitungen für eine Wanderung erziehen zur Enthaltsamkeit: Der Rucksack lässt nicht viel Platz für Schickimicki und auch die Nahrung weckt nicht den Ein-

druck von Opulenz, sie soll einfach zuzubereiten sein und Energie liefern. Das erste Eintauchen in Wald, Gebirge, Heide oder Moor dann lässt staunen, erweckt Begeisterung. Bald auch Ehrfurcht, im Bewusstsein der Vielfalt dessen, was dort vor einem liegt wie auch der Vorsicht, mit der es zu behandeln ist. Denn zum einen zehrt die Wanderung an den körperlichen Kräften und lehrt angesichts der vorliegenden Anstrengung sparsam mit der eigenen Energie umzugehen. Zum anderen wird deutlich, dass fahrlässiges Verhalten in der Natur schnell zu einer echten Gefahr wird – verheerend wie ein Waldbrand, der mit einer einzigen Zigarette begann.

Also heißt es, die Natur immer so zu verlassen, wie man sie betreten hat, aufpassen und wegräumen, was dort nicht hingehört. Im Grunde versteht man das bereits, wenn man sich bewusst umschaute und merkt, dass die Landschaft nur dadurch so schön ist, weil jeder respektvoll mit ihr umgeht. Trotzdem lohnt es sich, auch in Wandergruppen zusätzliches Wissen zur Pflege der Umwelt zu erlangen.

Pfadfindervereine begeben sich dafür deutschlandweit mit Kindern und Jugendlichen in die Natur, zeigen ihnen schon im frühen Alter, wel-

che Regeln hier gelten. Sie erwecken die Faszination des Draußenseins, ohne Technik, auf sich selbst und die Gruppe gestellt. Das Wandern wird dann zur Bewegung der Begegnung, Freundschaften werden geschlossen und die eigene Persönlichkeit entwickelt. Häufig tut es nicht nur dem einzelnen, sondern auch der Gemeinschaft gut, denn viele setzen sich für nachhaltige Ziele ein – sammeln Müll, lernen gesund zu kochen, Recyclingprodukte herzustellen und werden politisch aktiv.

Wertvoll sind Ausflüge mit Wandergruppen dabei in jedem Alter. Sie führen raus aus der Routine, aus mancherlei Überfluss oder Bedrückung und durch Entdeckungen in einer grünen Umgebung zu neuen Ideen.

Das Wandern zeigt schließlich auf, wie erholsam es ist, die Dinge einfach zu halten. Nicht mehr aus der Natur zu nehmen, also dort nachwachsen kann und nicht mehr Dinge anzuhäufen, als man selber tragen kann. Prinzipien, die den Ursprung der Nachhaltigkeit bilden und von uns allen umgesetzt werden können – ohne Schnickschnack.



# Klimawandel - wie geht es für uns weiter?

MOHAMAD ALTELLAWI



Fotos: Mortaza Rahimi

Klimawandel? Treibhausgase? Noch nie gehört, aber gefährlich für UNS... Seit Jahren ist sich die Wissenschaft einig: Eine erhöhte Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre führt zu einer Erwärmung der Erde und damit zu einem Wandel ihres Klimas.

Aber was ist jetzt endlich mit dieser Erwärmung gemeint? Und was soll der Klimawandel überhaupt heißen?

Das Wort Klimawandel steht für die Veränderung des Klimas auf der Erde oder einem erdähnlichen Planeten. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Veränderung durch den Menschen oder die Natur hervorgerufen wird. Ein Beispiel für einen Klimawandel ist die aktuell anhaltende globale Erwärmung.

- Die globale Erwärmung steht für den Anstieg der Durchschnittstemperatur auf der Erde seit der Industrialisierung vor 150 Jahren. Es erwärmen sich sowohl die Meere als auch die Atmosphäre.
- In den letzten 50 Jahren stieg die Temperatur um etwa 0,13 Grad pro Jahr an. Das ist doppelt so schnell wie in den letzten 100 Jahren.
- Zuletzt erwärmte sich die Erde nach der Eiszeit um 4 bis 5 Grad in 10.000 Jahren. Die aktuelle Temperaturzunahme bedeutet die gleiche Erwärmung in nur 100 Jahren.
- Außerdem sind Wissenschaftler sich weitgehend einig, dass die Hauptursache für den Klimawandel in der Zunahme von Treibhausgasen liegt. Treibhausgase sind z.B Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan, Distickstoffoxide, Fluorkohlenwasserstoff-Gase. Kohlendioxid entsteht fast ausschließlich durch die Verbrennung von Kohle, aber auch von Erdgas oder Erdöl.

### WAS SIND DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS FÜR EUROPA?

- In Süd- und Mitteleuropa kommt es häufiger zu Hitzewellen und Waldbränden.
- Im Mittelmeerraum breitet sich Trockenheit aus, wodurch die Region noch anfälliger für Dürren und Waldbrände wird.
- In Nordeuropa wird das Klima dagegen deutlich feuchter, und winterliche Überschwemmungen könnten zur Regel werden.

### WIE KÖNNEN WIR ALS MENSCHEN DAS VERHINDERN?

- Weniger Plastik verbrauchen, z.B. keine Plastikflaschen kaufen, sondern Getränkeflaschen zum Nachfüllen nehmen und keine Plastiktüten mehr benutzen, sondern Stoffbeutel
- auf regionale und saisonale Nahrungsprodukte achten
- auf Flugreisen verzichten, denn die verhageln die persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz ganz besonders
- Zusammen mit Fabriken stoßen Fahrzeuge am meisten CO<sub>2</sub> aus. Letzteres können wir verringern, indem wir zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad zur Schule und zum Sport fahren oder öffentliche Verkehrsmittel benutzen, statt mit dem Auto unterwegs zu sein.

## Dein persönliches Plakat für die nächste Klima-Demo

Mit welchem Spruch oder Bild möchtest Du gerne zur nächsten Klima-Demo gehen?

Mache jetzt Dein Plakat, schneide es aus und sende es per E-Mail an

mail@kulturtauer.net oder per Post an die

kulturTÜR Redaktion c/o DRK Berlin Südwest gGmbH

Düppelstraße 36, 12163 Berlin

Unter allen Einsendern verlosen wir zehn schicke kulturTÜR-Stofftaschen!

Eine Auswahl der schönsten Plakate zeigen wir auf unserer kulturTÜR-Website.



A large dashed-line rectangular box intended for users to draw or write their own climate protest sign.

Meine Kraft

Mein Schirm  
meine innere Stütze  
wohnt in meinem Herzen  
Sie ist heute nicht bei mir  
Flucht hat mir meine Sonne weggenommen

das Alleinsein ist schlimm  
isst mir die Seele weg  
es schlägt mich, es tötet mich  
es führt mich zurück  
Ich habe Heimweh: es friert mich

Um mich herum ist es leer, nur Wüste  
die Flucht ist ein Friedhof  
sie nimmt dir deine Lebenswelt,  
sie macht dich zum Zuschauer  
sie nimmt dir deinen Frieden,  
zwingt dich, in Kümmernis zu leben

Meine Kraft sorgt für mich  
ihr Denken und ihr Wort sind eins  
sie ist glaubwürdig  
ihre Taten und Worte sind eindeutig  
innen und außen klaren Geistes

Ich bin auf dem Friedhof,  
ohne andere Wahl, gezwungen zu lieben,  
was ich nicht liebe  
beschäftigt mit dem Erinnern,  
mit dem Denken an sie

Um vor der Flucht zu fliehen,  
um Frieden zu finden,  
kämpfe ich mit dem Kugelschreiber  
als Waffe  
Meine Verteidigung ist das Schreiben

Nicht zu töten, sondern zu retten  
bereits beim Schreiben  
fallen meine Tränen auf das Geschriebene.  
Ich rufe nach Frieden!

*Kesamet Abraham*

*Von Tesfu Kidane aus dem Tigrinya ins Deutsche übertragen*



ሓይለይ

ጽላለይ

ጸግዒ ወሽጦይ

ነባሪት ኣብ ልቦይ

ዘየላ ሎሚ ምሳይ

ስደት ዝመንጠለኒ ጽሓይ።

ጽመዋ ሕሱም ተባላዒ

ይገርፈኒ ሎ ይቀትለኒ

ንድሕሪት ይመልሰኒ

የዳፋንቀኒ ሎ የቁርረኒ

ምድረቦዳ ዩ ዘለክዎ ቦታ

ስደት መቃብር ዩ፡ካብ ሂወትካ ኣወጺኡ

ተዓዛቢ ዝገብር

ሰላምካ ዓጽዩ ፡ ኣብ ስክፍታ ዘንብር።

ሓይለይ ወ ዛ ሓላይት

ልባን ኣፋን ሓይ ተኣማኒት

ጽሪቲ ብግብርን ዘረባን

ጽፍፍቲ መንፈሳ ወሽጣን ደጊኣን።

ኣነ ከኣ ኣብዚ መቃብር ኮይነ

ምርጫ ዘይብለይ ፡ከፈተኩ ክፈትዎ

ይትከዝ ይገይሽ ብሓሳብ

ሓይለይ ናብ ዘላቶ።

ስደተይ ከብቕዕ

ሰላምይ ክመጽእ

ይቃለስ ወ! ከም ብረት ብብርዕይ

ዘይንምቕታል፡ንምድኣን ይጠርዕ

ኣብ ጽሑፋተይ ይነብዕ

ሰላም ይጽውዕ።

ቕሳነት ኣብራሃም

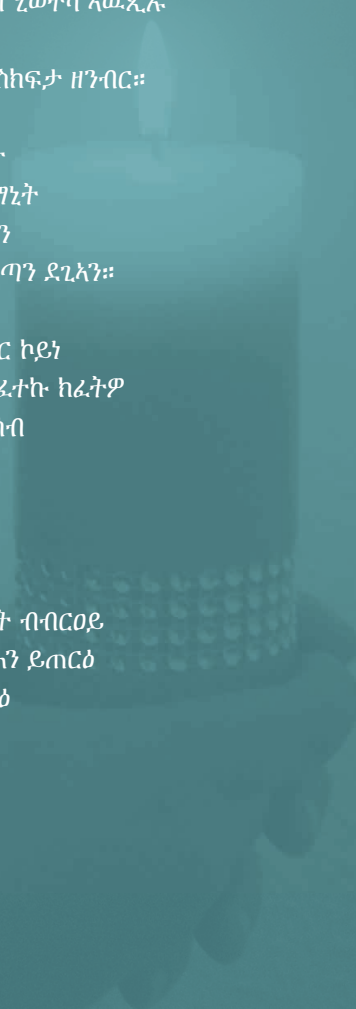


Foto: Hareth Almkudad

# „Empfindungen ausdrücken“

**Wie Malen Menschen aus anderen Kulturen helfen kann, das Leben im Exil leichter zu bewältigen, zeigt eine Ausstellung in Zehlendorf**

KULTURTÜR

Mersedeh, Mohannad und Watheq haben sich schon in ihren Heimatländern mit dem Malen beschäftigt. In ihren Zimmern in den Unterkünften begannen sie, mit geschenkten Farben zu malen. Seit Juni 2019 haben sie sich alle zwei Wochen zum Malen in der Gemeinschaftsunterkunft Hohentwielsteig getroffen. Mit großem Erfolg – denn bereits während der Ausstellungseröffnung, der ersten Begegnung mit Nachbarinnen und Nachbarn am 24. September, haben sie einige ihrer Kunstwerke verkaufen können.

Das Malprojekt wurde von Heidi Kröger initiiert und organisiert. Bei der Eröffnung der Ausstellung erzählte sie, wie es dazu kam. Den Ausstellungsraum im Ifarus – dem Sportzentrum in der Potsdamer Chaussee – hatte sie vor drei Jahren für andere Maler\*innen gebucht. Der Zuschlag kam aber erst in diesem Jahr, so dass sie sich kurzerhand entschied, ein neues Projekt zu realisieren, und zwar mit Menschen aus den Zehlendorfer Gemeinschaftsunterkünften. Im Sprach-Café Mittelhof traf sie auf den Maler Nil Ausländer

und fragte ihn, ob er sich vorstellen könne, eine kleine Künstlergruppe anzuleiten. Über Freunde kam auch Mersedeh aus der GU Lissabonallee dazu. Durch die Bewilligung des Förderantrags bei **BENN - Zehlendorf** (Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften in Zehlendorf), konnten Farben und Leinwände für die Teilnehmer\*innen eingekauft werden.

Hareth Almukdad von der kulturTÜR war bei der Eröffnung dabei und stellt die drei Maler\*innen vor.



Fotos: Hareth Almukdad

## WATHEQ AL-GHREBAWI, IRAK

**Für Watheq bedeutet Malen, für einen Moment die Sorgen um seine Familie im Irak zu vergessen.** Watheq hat im Irak viel geschrieben. Einige seiner Artikel und Gedichte wurden auch in der Presse veröffentlicht. Sehr gerne möchte er sich auch in der deutschen Sprache ausdrücken können, aber es fällt ihm schwer, sie zu lernen. Aus Sorge um seine Frau und die acht Kinder, die noch im Irak sind, kann er sich kaum auf das Lernen konzentrieren. Mit dem Malen hat er nun eine neue Möglichkeit gefunden, sich auszudrücken, obwohl er durch eine Schussverletzung erst lernen musste, mit links zu malen. Am liebsten malt er Bilder aus seiner Heimat, von denen er so viele im Kopf hat. Die bringt er nun zu Papier. Er malt aus seiner Stimmung heraus. Dann fühlt er sich seinem Zuhause näher und ist für Stunden glücklich und befreit von seinen Sorgen.



#### **MERSEDEH JAMZADEH, IRAN**

##### **Mersedeh verarbeitet durch das Malen ihre Geschichte.**

„Ich male Bilder, in denen meine Erlebnisse der Verfolgung im Iran ausgedrückt werden, aber ich male auch Bilder, die Freiheit und Hoffnung zum Inhalt haben“, sagt sie bei der Eröffnung. Für Mersedeh ist das Malprojekt die erste Chance, einer kleinen Öffentlichkeit ihre künstlerische Arbeit vorzustellen. Sie hat zwei Jahre an der Art-Universität in Teheran studiert und wünscht sich, in Berlin ein Kunst- oder Designstudium aufnehmen zu können. Erste Kontakte zur Kunsthochschule Weißensee wurden schon geknüpft.



#### **MOHANNAD ABDULRAZZAK, SYRIEN**

**Mohannad hat sich durch das Malprojekt neue Ausdrucksmöglichkeiten erschlossen.** Im Malen entwickelt er sich weiter. Durch die Begegnung mit dem Maler Nil Ausländer ist er freier geworden, mit Acryl und Ölfarben mit dem Spachtel zu malen. Zwei Ziele hat er fest vor Augen: Er möchte bald einen Studienplatz an der TU erhalten. Und er möchte Bilder malen, in denen er anderen gegenüber ausdrückt, was er empfindet.

Die Ausstellung „Empfindungen ausdrücken“ läuft noch bis zum 31. Dezember 2019.

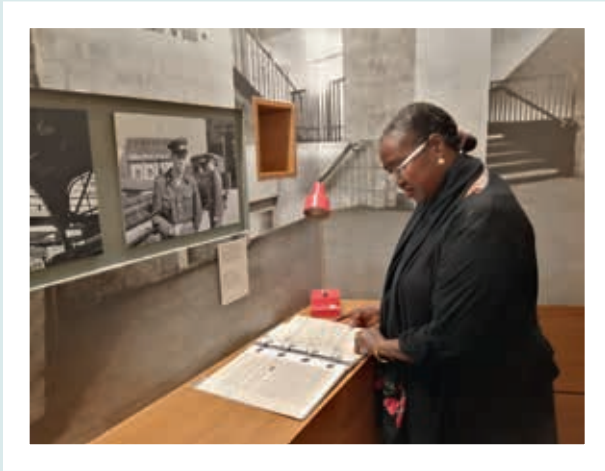
Ort: Foyer der Ifarus plus GmbH, Physio & Fitness (Eingang bei der Apotheke, 2. OG)  
Potsdamer Chaussee 80 / 14129 Berlin /

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 7.30 – 21.00 Uhr, Sa 9.00 – 16.00 Uhr

# Gedenkort in Berlin

An dieser Stelle beschreiben unsere Autor\*innen und Leser\*innen gewöhnlich ihre Lieblingsorte in der Stadt, was sie besonders an einem Ort mögen oder warum sie sich mit dem Ort verbunden fühlen. Wir haben 30 Jahre Mauerfall zum Anlass genommen, uns über Orte Gedanken zu machen, die vielleicht nicht besonders geliebt werden, die in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung haben.



## قصر الدموع

"Tränenpalast" هو المبنى المجاور لمحطة القطارات الرئيسية فريدريتش شتراسه، وقد كان عبارة عن نقطة تفتيش حدودية للعبور من برلين الغربية إلى الشرقية خلال الفترة بين عامي ١٩٦٢ إلى ١٩٨٩. عند زيارتي لذلك القصر، انتابني شعور بالحزن والقلق لما يحمله الاسم من معنى حزين، ومن قصة هذا المكان فقد كان المبنى المائل والمليء بالنوافذ الزجاجية والفولاذ الألماني يحوي بداخله الكثير من التكريات والحكايات الحزينة للألمان الذين كان مسموحاً لهم العبور من خلاله. وقد عانت الكثير من الأسر للاذلال الذي كانت تمارسه قوات الشرطة DDR على الألمان في ذلك المعبر، وكانو يذرفون الدموع في لحظة الوداع لأقاربهم وأصدقائهم من بعد زيارتهم لهم، ولم يعرفوا أبداً ما إذا كان سيرون بعضهم البعض مرة أخرى.

توجد في المعبر الكبائن الأصلية التي كان يمر بها المسافرون ليحصلوا على إذن الدخول، كما توجد فيديو هات لشهود عيان في تلك الفترة، وهناك مقاطع تخذ لحظة سقوط جدار برلين وتوجد بعض المعروضات والصور واللافتات الأصلية التي كانت تستخدم في المعبر. وقد تم افتتاحه رسمياً علي يد المستشارة الألمانية انجيلا ميركل في سبتمبر عام ٢٠١١. بعد تشييده بالشكل الحالي، ويعتبر المكان شاهد علي عصر الانقسام والوحدة، والآن على حرية التنقل على مستوى ألمانيا والدول الأوروبية.

## سكينة حنفي

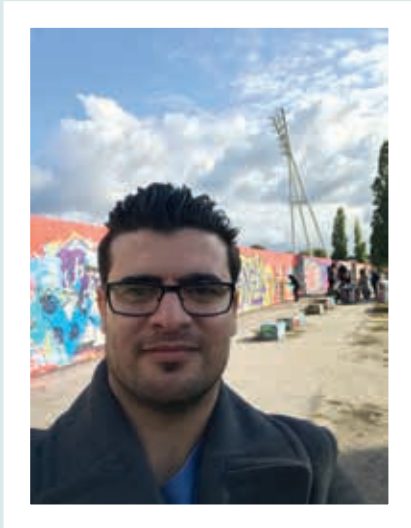
## Tränenpalast

Der Tränenpalast ist ein Gebäude am Bahnhof Friedrichstraße, das von 1962 bis 1989 als Grenzkontrollstelle zwischen Ost- und West-Berlin diente. Als ich dieses Gebäude besuchte, überkam mich in Anbetracht seines traurigen Namens sogleich ein Gefühl von Schwermut. Dieses von Glasfronten durchzogene Gebäude mit seiner gebogenen, stählernen Architektur trägt in seinem Inneren Hunderte trauriger Erinnerungen und Geschichten von Deutschen, die hierherkamen, um die Erlaubnis zum Passieren der Grenze zu erhalten. Viele deutsche Familien wurden genau an diesem Übergang von den Grenztruppen der DDR gedemütigt, unzählige Tränen im Augenblick des Abschieds von Verwandten und Freunden vergossen, die nach ihrem Besuch an dieser Stelle nach Hause zurückkehrten und von denen man nicht wusste, ob man sie jemals wiedersehen würde.

An der ehemaligen Grenzübergangsstelle finden sich noch heute die ursprünglichen Abfertigungskabinen von damals. An ihnen wurden die Reisenden kontrolliert, um die Erlaubnis zum Grenzübertritt zu erhalten. Darüber hinaus sind hier Videos von Augenzeugen aus dieser Zeit und Aufnahmen vom Augenblick des Mauerfalls zu sehen, und Fotoausstellungen sowie Originalschilder hinterlassen ebenfalls einen bleibenden Eindruck von dieser Zeit. Im September 2011 wurde der Tränenpalast von der deutschen Kanzlerin Angela Merkel nach seinem Umbau als Ausstellungsort offiziell eröffnet. Dieser Ort gilt als Zeuge der Teilung und Wiedervereinigung und ist heute für Deutschland und Europa ein Symbol der Reisefreiheit.

## Sakina Hamadi

## Mauerpark



Vor einiger Zeit trennte hier eine Mauer aus Eisen, Beton und Angst das Herz Berlins und verletzte damit die Herzen seiner Bewohner. Es war ein dunkler, stiller Ort, der von üblen Krähenaugen bewacht wurde. Als die Mauer fiel und die Wunde heilte, verwandelte sich der Ort in einen Garten voller Leben und Musik, der allen sagt, dass die Zukunft schön sei, egal wie hart die Gegenwart auch ist. Er gibt seinen Besuchern eine Portion Optimismus, hilft ihnen, ihren Hass und ihre Differenzen zu vergessen, und lädt sie zu mehr Liebe und Toleranz ein.

Aus dem Ort der Trennung wurde ein Treffpunkt für Freunde und Familie. Ein Ort für Eltern und deren Kinder, die an freien Tagen dort spielen, singen und verschiedene Sportarten und andere Aktivitäten ausüben. Auch Sommerkonzerte mit Karaoke-Musik werden dort veranstaltet. Einige talentierte Maler verwandelten den Rest der Mauer in Gemälde, die Liebe und Schönheit ausdrücken.

Hareth Almkdad

### حديقة جدار برلين

يوماً ما، كان يمر من هنا جدار بُني من حديد وباطون وخوف، كان هذا الجدار يقسم قلب برلين ويجرح قلوب ساكنيها. كان المكان صامتاً مظلماً تحرسه عيون الغربان. وعندما إنثتم الجرح وسقط الجدار، تحول المكان لحديقة تعج بالحياة والموسيقا، تخير كل من يمر بها إلى أن المستقبل أجمل مهما كان الحاضر صعباً. تمنح زوارها جرعة تفاؤل، وتساعدهم على نسيان أحقادهم وخلافاتهم، وتدعوهم إلى مزيد من المحبة والتسامح. بعد أن كان مكاناً للفراق و التقسيم، أصبح مرتعاً للأصدقاء، وملتقى للأحياب، ومنتقياً للأهالي وأطفالهم يمارسون فيه أيام العطل مختلف الرياضات والنشاطات، وتقام فيه حفلات الصيف على أنغام موسيقى الكاريوكي. حول بعض الرسامين الموهوبين ما تبقى من الجدار إلى لوحات تنطق بالحب والجمال.

حارث المقداد

## Weltzeituhr

Schon seit 50 Jahren stellt die Weltzeituhr auf dem Alexanderplatz einen beliebten Treffpunkt dar. Meine erste Verabredung in Ost-Berlin hat ebenfalls dort stattgefunden. Hier habe ich mich 1985 mit Iris – meiner Bekannten aus der DDR – getroffen, die ich als Wessi 1982 in Ungarn im Urlaub kennengelernt hatte. Mehrere Versuche, ein Visum für den Besuch bei ihr in Wismar zu bekommen, waren gescheitert. Als ich ihr eine Karte schrieb, dass ich nun in West-Berlin wohne und sich ein Besuch von hier vielleicht einfacher gestalten ließe, erhielt ich zur Antwort, dass sie nun auch in Berlin (der Hauptstadt der DDR) wohne und wir uns doch einmal an der Weltzeituhr treffen könnten. Ich freue mich, dass die Weltzeituhr jetzt sogar unter Denkmalschutz steht und wir uns immer noch dort verabreden können.

Rita Zobel



# Zwischen euch muss die Berliner Mauer fallen

sagt ein Sprichwort in Syrien

HARETH ALMUKDAD

Als die Berliner Mauer fiel, war ich drei Jahre alt, und ich weiß nicht, wie die syrischen Nachrichten darüber berichteten, zumal Syrien weitgehend der Berichterstattung der Sowjetunion folgte. Was ich aber weiß, ist, dass der Fall der Mauer im arabischen Sprachraum zu einem Gleichnis wurde.

Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass im Falle der Schlichtung eines Problems zwischen Geschwistern oder Freunden, ja selbst bei Geschäftspartnern, zu Rate gezogene Außenstehende sagten: „Zwischen euch muss die Berliner Mauer fallen.“

Trotz der komplexen Situation der Stadt Berlin, die in die vier großen Zonen der Sowjetunion, Amerika, Frankreich und Großbritannien geteilt war, war das bei uns eine gängige Metapher.

Um ehrlich zu sein, habe ich damals die Bedeutung dieses Satzes nicht verstanden. Bis mich die Umstände nach Berlin führten und ich sie mit eigenen Augen sah, die Überreste und Spuren der Berliner Mauer.

Im Integrationskurs und später auch im Alltag habe ich mehr darüber gelernt und die Geschichten von Menschen gehört, die die Mau-

erzeiten noch selbst erlebt haben. Im Sommer sah ich einen Dokumentarfilm darüber, wie der Fall der Berliner Mauer das Gesicht Berlins veränderte und einen Wendepunkt in der europäischen Geschichte im Allgemeinen und der deutschen im Besonderen markierte, und wie sie zu einem Symbol der Einheit wurde, nachdem sie vorher eine Metapher für Meinungsverschiedenheit und Spaltung gewesen war.

*Von Hareth Almkudad aus dem Arabischen ins Deutsche übertragen.*

4. November 1989



## جدار الفصل الذي تحول لرمز للوحدة

حينها ولم أفهمها.  
حتى سافقتني الظروف إلى برلين وشاهدت بأمر  
عيني ماذا يعني جدار برلين؟ و يمكن مشاهدة بقايا  
الجدار تتوزع في عدد من مناطق برلين وحتى في  
مدن ألمانيا والاتحاد الأوروبي عموماً حيث نقلت  
هذه الأجزاء كنتنكار على زمن مضى.  
رأيت كيف غير سقوطه وجه المنطقة فكان  
سقوطه نقطة تحول في تاريخ الشعب الأوروبي  
عموماً والألمان خصوصاً.  
عايشت كيف تحول لرمز للوحدة بعد أن كان  
شعاراً للانقسام والخلاف

حارث المقداد  
يوم سقط جدار برلين، كنت أبلغ من العمر ثلاث  
سنوات، لا أعرف حينها كيف تناقلت وسائل  
الاعلام السورية الخبر، لا سيما أن سورية تتبع  
بشكل كبير للاتحاد السوفياتي، ولكن ما أعرفه  
جيداً أن سقوط الجدار أصبح يضرب به المثل في  
المجتمعات العربية.  
حيث أذكر جيداً، أنه وفي حال حدوث خلاف كبير  
بين الأخوة أو الأصدقاء وحتى شركاء العمل،  
وحين يتدخل العقلاء لحل الخلافات كانوا يقولون  
" يجب أن يسقط بينكم جدار برلين" كناية عن  
أنه ورغم الخلاف الكبير والوضع المعقد لمدينة  
برلين إلا أن الشعب نبذ الخلافات وبحث عن نقاط  
التقارب وأسقط الجدار الفاصل بين شرق برلين  
وغربها.  
لأكن صريحاً، لم أتوقف كثيراً عند هذه الجملة

# Chaos und Begeisterung – 30 Jahre Mauerfall

## Erinnerungen aus dem Osten Berlins

KATHRIN KOWARSCH

Was für eine rastlose Zeit war dieser Herbst 1989!

Damit sich die im Kopf herum-schwirrenden Erinnerungen besser ordnen, habe ich meinen alten Taschenkalender aus jenem Jahr heraus-gesucht und staune, was damals bei uns alles los war:

Neben der anspruchsvollen Arbeit im Verlag und dem Familienalltag mit unserem ersten Kind verfolgten wir begierig alle Nachrichten, erst im Ost-, dann im Westfernsehen, empfingen schon im Frühherbst zum Teil wildfremde, von Freunden vermittelte, Gäste aus Prag und Moskau, Leipzig und Bautzen, diskutierten

halbe Nächte durch, gingen zu Konzerten und Podiumsgesprächen in die Erlöser- und Gethsemanekirche, wo sich im Schutze der evangelischen Kirche kritische Bürger trafen.

Wir waren aus dem jahrelangen Trott gerissen worden, ließen uns mitreißen und wurden mutiger im Denken und Tun. Zu keinem Zeitpunkt hatten wir auch nur im entferntesten daran gedacht, das Land zu verlassen, aber so konnte es nicht weitergehen. Wohin es gehen sollte, war allerdings völlig offen. Spannung lag in der Luft, Umbruchsstimmung, Ungewissheit.

Am 4. November reichten wir uns

euphorisch in die von zahlreichen „Ordnern“ begleitete Großdemonstration zum Alexanderplatz ein. Wie den meisten ging es uns dort vor allem um mehr Medien- und Reisefreiheit. Begeistert lasen wir gewagte Formulierungen auf Transparenten und Plakaten. Atemlos hörten wir die ungewohnt offenherzigen Reden von Schauspielern, Schriftstellern, Studenten und Pfarrern, erlebten ungläubig, wie die Politiker Markus Wolf und Günter Schabowski von den Massen ausgepiffen wurden.

Als Letzterer am 9. November zur Pressekonferenz seinen legendären Zettel zückte und baldige Rei-



seerleichterungen versprach, hatten wir dies in der „Aktuellen Kamera“ zwar mit Befriedigung vernommen, aber keinesfalls die Konsequenzen überschaut. Unsere kleine Tochter war krank und forderte unsere ganze Aufmerksamkeit. Gegen Mitternacht knipste ich noch einmal den Fernsehapparat an und traute meinen Augen kaum: Menschenmassen strömten über die Berliner Grenze, fielen sich in die Arme, lachten und weinten. „Chaos und Begeisterung“ steht in meinem Kalender notiert.

Am nächsten Morgen konnte ich nicht einfach zu Hause bleiben, also gab ich meine Tochter schlechten Gewissens in der Kinderkrippe ab und fuhr in den Aufbau-Verlag, wo heiß diskutiert wurde. Auf meine Lektoratsarbeit konnte ich mich kaum konzentrieren.

Die Nachrichtensendungen berichteten von turbulenten Szenen an den Grenzübergängen und im überfüllten West-Berlin. Am Sonntag, den 12. November, konnten endlich auch wir dank babysittender Großeltern zur Eberswalder Straße fahren, wo eine gewaltige Lücke in

der Grenzmauer klappte. Dazwischen klemmte eine Art Bauwagen, zum provisorischen Büro umfunktioniert, in dem wir ein Expressvisum für den „Goldenen“ Westen erhielten. Dessen Glanz erwies sich im Wedding als ziemlich abgewetzt, am Ku'damm als etwas realer, in Kreuzberg als ziemlich bunt. Die am Straßenrand für hungrige DDR-Bürger aufgestellten Gulaschkanonen mieden wir und bissen stattdessen in unsere mitgebrachten Käsebröte. Gekauft haben wir lediglich für ersparte fünf D-Mark Schokoriegel als Mitbringsel und fuhren übervoll mit Eindrücken wieder nach Hause.

Schon vier Tage später kam unsere Freundin aus Hamburg angereist, um sich die Chose aus der Nähe anzugucken. Mit ihr sind wir bis heute freundschaftlich verbunden, weil unser gegenseitiges Interesse nie erlahmte – im Gegensatz zu so vielen Ost-West-Verbindungen, die ohne die Hürde der Mauer an Reiz verloren. „Erstaunen über unsere Skepsis“ steht im Kalender.

Unmittelbar danach machten sich tschechische Freunde ein eigenes

Bild vom bröckelnden „antifaschistischen Schutzwall“. Einer von ihnen, engagiert bei der Charta 77, traute dem Frieden nicht und blieb vorsichtshalber im Ostteil Berlins. Nach langen nächtlichen Diskussionen fuhren die drei anderntags wieder zurück, um in Prag dabei zu sein, wo auf dem Wenzelsplatz Abend für Abend die Samtene Revolution eingeläutet wurde. Und tatsächlich hieß der neue Präsident der Tschechoslowakei nur einen Monat später Václav Havel.

Jeder erinnert sich anders an diesen heißen Herbst 1989. Dies sind meine Erinnerungen. Natürlich gäbe es noch viel mehr zu erzählen von spannenden persönlichen und politischen Umbrüchen ...

Juliane Metz hat vor 30 Jahren einen Aktenordner mit Originalzeitungsausschnitten angelegt, den sie damals ihrem Vater zum 50. Geburtstag schenkte – heute eine wertvolle historische Dokumentation der damaligen Ereignisse und Entwicklungen in Text und Bild. Auszüge daraus sind die Fotos auf den Seiten 46–51.  
Fotos: Juliane Metz



# Im Tal der Ahnungslosen

## Wie die Mauer für mich fiel

STEFAN HAGE

Das „Tal der Ahnungslosen“ nannte man die Oberlausitz. Auch bei Überreichweiten konnte man hier kein Westfernsehen schauen. Bei uns gab es „DDR 1“ und „DDR 2“. Das waren die beiden einzig zugelassenen Sender in der DDR – das „Staatsfernsehen“. Was da so kam, kann man sich ja ganz gut vorstellen. Ich sag nur: „Unsere Genossen vom sozialistischen Werk Waggonbau Bautzen haben ihren Plan bereits im Oktober doppelt erfüllt. Erich Honecker sandte einen Blumen Gruß zu den Genossen. Der gesamte Betrieb wird zu den Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der DDR

in die Hauptstadt eingeladen. Die Genossen bedankten sich für die roten Nelken.“ Mein Vater hat über die Nachrichten gewiebert wie ein Pferd. Alle wussten, dass das Volk schon seit Wochen auf die Straße geht, dass die Dörfer sich leerten, die Züge nach Prag von Leuten überquollen. Mein Vater hatte mit patenten Nachbarn gemeinsam eine Mega-Antennenanlage und später sogar eine Satellitenschüssel selbst gebaut. Wir – und nicht nur wir - hatten 1989 Zugang zu westdeutschen Nachrichten. Das entblößte die ganzen Widersprüche und Spannungen in diesem Herbst.

Und ich? Ich war 12 und in der

siebten Klasse. In dieser beginnt der echte „Ernst des Lebens“, denn ab der siebten Klasse hatte man „Staatsbürgerunterricht“. Meine Familie war systemkritisch, mein Vater nicht in der Partei, meine Brüder und ich nicht bei den Pionieren (der einzig zugelassene Jugendverband). Unser Lehrer bereitete uns zum Schuljahresbeginn darauf vor, dass der Staatsbürgerunterricht neben ESP (Einführung in die Sozialistische Produktion) und PA (Produktive Arbeit) das wichtigste Fach für die spätere Arbeit in der Volksgenossenschaft sei. Ein Nichtpionier, der sich bewusst gegen das System stellt, wird in diesem Fach, keine





1 oder 2 als Note auf dem Zeugnis erwarten dürfen. Bei voller Punktzahl bekommen alle Nichtpioniere maximal die Note 3. Ich kannte diese Ansage bereits von meinen großen Brüdern. Der November 1989 begann, und die erste große Klassenarbeit war angekündigt. Ich kann mich an das Thema nicht mehr erinnern. Aber an das wirklich Wichtige was damals noch so geschah erinnere ich mich sehr detailreich. Das DDR-Fernsehen kam in Erklärungsnot. Die Beiträge zur innenpolitischen Lage wurden immer lustiger, obwohl keinem zum Lachen zumute war. Montags fanden in den Kirchen Friedensgebete statt.

Die Kirchen waren allerorts voll. Da waren längst nicht mehr nur die wenigen übrig gebliebenen Christen dabei. Das waren politische Kundgebungen für die ganze Familie. Ich habe einen Kindermalwettbewerb gewonnen. Ich habe gemalt wie ein dickes Loch in einer Mauer ist, durch welches man Westberliner Kaufhäuser sehen konnte. Die zehn besten Kinder standen mit ihren Bildern in der Kirche vorn am Altar. Ich hab das Bild noch vor mir. So voll kannte ich die Kirche nur zu Weihnachten. Hinten standen die „Beobachter“ und machten Notizen. Dann kam der 9. November. Abends quollen die Mas-

sen über die Brücke an der Bornholmer Straße.

Am nächsten Morgen saßen wir verwirrt in der Schule. Vor jedem von uns lag ein Blatt: Rand gezogen, Name und Datum in der Ecke, Überschrift: „1. Klassenarbeit, Staatsbürgerkunde“. Es klingelte zum Stundenbeginn. Der Lehrer riss die Tür auf und rief empört mit hochrotem Kopf: „Tut nicht so unwissend! Wir können heute keine Arbeit schreiben. Gestern Nacht hat der kapitalistische Klassenfeind gesiegt.“ Er verschwand sogleich wieder – und wir? Wir waren kurz irritiert und dann überglücklich. Wir waren gerettet.



straße. Unverzögerlich strömten die Ost-Berliner in Schlangenförmige Formen an. Kontrollen gibt es nicht mehr.

# Ein denkwürdiger Abend

## Erinnerungen zum Mauerfall aus dem Westen Berlins

JULIANE METZ

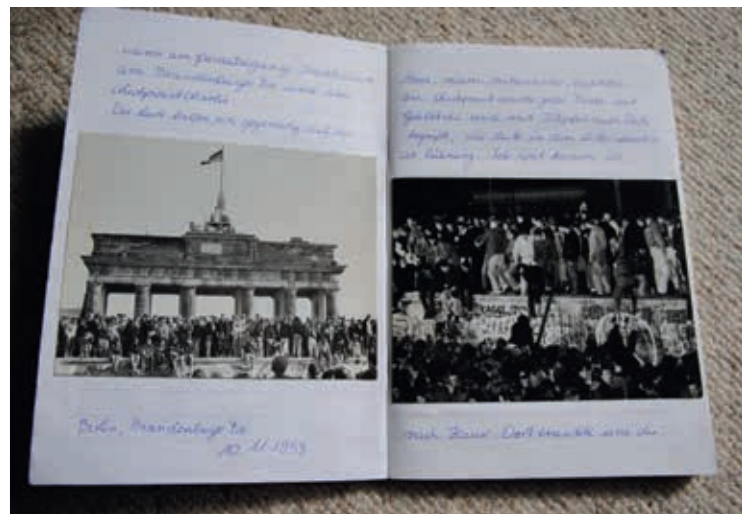
Am 9. November 1989, einem Donnerstag, war ich zusammen mit meiner Schwester bei einer Chorprobe unseres Kirchenchores. Eine Mitsängerin nahm uns nach der Probe gegen 22 Uhr ein Stück im Auto mit. Auf der kurzen Fahrt hörten wir im Radio Redefetzen von „die Mauer ist offen“. Zu Hause saß ich dann mit Freudentränen in den Augen den restlichen Abend vor dem Fernseher.

Eigentlich hätte ich Lateinvokabeln lernen sollen, denn am nächsten Morgen stand mir eine Lateinklausur in den ersten beiden Stunden bevor. Ich war 18 Jahre alt und in der drei-

zehnten Klasse, wenige Monate vor dem Abitur. Die Klausur schrieb ich wie in Trance, aufgekratzt und abgelenkt, denn draußen auf den Schulfluren hörte man fröhliches Lärmen. Aus ganz Dahlem versammelten sich Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen, um gemeinsam zum Brandenburger Tor zu fahren. Und was machte ich? Brav, wie ich damals noch war, fragte ich meinen Geschichtslehrer, bei dem ich die nächste Stunde hatte, ob ich ausnahmsweise den Unterricht ausfallen lassen dürfte, um auch nach Mitte zu fahren. Aber nein: Unser Lehrer er-

laubte es nicht, mit dem Argument, der Unterricht sei wichtiger. Die ganze Stunde lang diskutierten wir, er aber blieb hart. Bis heute weiß ich nicht, was er sich dabei gedacht hat, angesichts der Bedeutung dieses Ereignisses, das historischer nicht sein konnte.

Am Abend fuhr ich dann schließlich zum Brandenburger Tor, zum Checkpoint Charlie und zum Grenzübergang Invalidenstraße. Es war sehr ergreifend. Noch heute bekomme ich Gänsehaut, wenn ich an die Szenen denke, die ich dort sah. Ost- und Westberliner kletterten auf die



# MORGENPOST – EXTRABLATT

## Stunden in Berlin

BERLINER MORGENPOST

### Brandt: „Wir sind der Einheit jetzt viel näher“

BM/AP Bonn, 19. Nov. Nach Öffnung der DDR-Grenzen sind die beiden deutschen Staaten nach Überzeugung des SPD-Ehrenvorsitzenden Willy Brandt „der Einheit jetzt viel näher“. Das hänge damit zusammen, „daß die Winde der Veränderung, die über Europa wehen, nicht an Deutschland vorbeiziehen können“, sagte der Politiker gestern.

Brandt sieht „Grund zur Zuversicht“. „Die Deutschen sind nun in beiden Teilen Deutschlands so vernünftig wie werden können, damit wir die Chancen, die in ihnen liegen, nutzen und nicht in emotionalen Alibi-Handlungen versinken.“ Brandt erwiderte im Juni: „Die Mauer wird fallen und Berlin wird lebendiger sein.“

Bis heute ist der Fall der Berliner Mauer für mich ein historisches Beispiel dafür, wozu Menschen aus Liebe zu ihrer Freiheit fähig sind, wenn die Zeit gekommen ist.

### Vielzahl von Ideologie-Versehrten in der DDR

Mauer, halfen sich gegenseitig hinauf, lachten miteinander. Jeder Trabi wurde mit Klatschen und Klopfen aufs Dach begrüßt.

Wieder zu Hause, wartete Besuch: die Brieffreundin meiner Mutter aus Thüringen, der wir regelmäßig Care-Pakete mit Schokolade, Kleidung und Westlebensmitteln geschickt hatten, war mit ihrer Familie einfach losgefahren, um uns zu besuchen. Am nächsten Tag trafen meine Schwester und ich uns mit einem Jungen, den wir im Sommer 1989 bei einer Chorfahrt nach Falkensee (damals DDR) kennengelernt hatten. Er holte sich

sein Begrüßungsgeld (100 DM, das sind ca. 50 €) ab, das jedem Ostberliner zustand, und dann zeigten wir ihm „unser“ West-Berlin, waren am Reichstag und am Ku'damm, wo an jenem Wochenende Himmel und Menschen unterwegs waren.

Ich habe damals ein kleines Tagebuch mit Fotos gemacht und auch einen Leitz-Ordner mit Zeitungsausschnitten angelegt, denn schon damals war mir die Tragweite dieses Ereignisses absolut bewusst. Als Zehnjähriger verlebte ich meine Kindheit und Jugend nahe der Mauer, dahinter war „die Welt zu Ende“, und

jedes Jahr, wenn wir mit der Familie mit dem Auto in den Sommerurlaub fuhren, nach „Westdeutschland“, wie man als Berliner sagte, mussten wir durch die „Zone“ – meinem Vater war das immer ein Graus, und er schimpfte die ganze Fahrt über. Als freiheitsliebendem Menschen war die Drangsalierung durch die Grenzkontrollen für ihn unerträglich.



# Der Mauerfall vom anderen Ende der Welt aus betrachtet

RITA ZOBEL



Hintergrundfoto: Michael Thimm,  
S/W-Fotos: Rita Zobel

Einer der beeindruckendsten Tage meines Lebens war der 9. November 1989. Ich saß in einer Sprachschule in Kyoto im Japanisch-Unterricht. Die Lehrerin brachte einen Kassettenrekorder mit, auf dem sie die Nachrichten aufgenommen hatte. In der Klasse mit Menschen aus verschiedensten Nationen hörten wir auf Japanisch, dass die Menschen im Osten Deutschlands jetzt ohne besondere Genehmigung in den Westen reisen können. Wir fragten uns, was das wohl heißen würde. Beim Rausgehen scherzte eine andere Deutsche: „Fehlt noch, dass wir heimkommen und wiedervereinigt sind.“

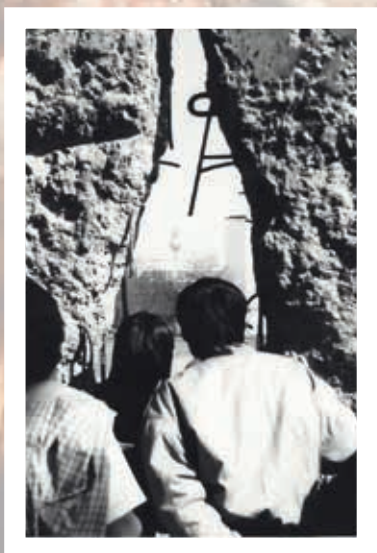
Schon die Wochen vorher hatte ich aufregende Post von meinen Freunden erhalten, die berichteten, wenn wieder ein Zug mit Geflüchteten aus Ost-Deutschland auf dem Weg von Prag, wo sie die Botschaft der BRD besetzt hatten, auf dem Transitweg durch die DDR gen Westen fuhr.

Bis ich an diesem Tag nach Hause kam, hatte ich die Nachrichten allerdings schon wieder vergessen, als mein Nachbar ganz aufgeregt auf mich zukam und fragte: „Hast du schon gehört, was in deinem Land los ist? – Die Mauer ist weg!“ Ich bin nach dem Mauerbau geboren und mit der deutschen Teilung aufgewachsen. Die Teilung in Ost und West war für mich Fakt, und da konnte ich mir das nun gar nicht vorstellen.

Eilig telefonierte ich mit anderen Deutschen vor Ort. Wir trafen uns: bepackt mit allen Zeitungen, die wir bekommen konnten und versuchten, uns ein Bild von der Lage zu machen. Erst nach Mitternacht kam ich wieder zu Hause an, schaltete noch einmal das Fernsehen ein, und da wurden die deutschen Nachrichten (mit acht Stunden Zeitunterschied) live übertragen – unkommentiert! Bilder von den Menschen an der Mauer, die freudestrahlend und ungläubig die Grenze passierten, Menschen, die sie

begrüßten, Menschen, die die Mauer eroberten ... die Bilder sprachen für sich. Es war unglaublich überwältigend. Wie gerne wäre ich da gewesen, um meine Freundin aus Ost-Berlin zu begrüßen, die mich mitten in der Nacht noch rausgeklingelt hätte, wie sie mir später gestand.

Das Beste war, dass alles friedlich blieb! Nach den Vorkommnissen in China auf dem Platz des Himmlichen Friedens im Sommer 1989 keine Selbstverständlichkeit. Das Misstrauen, wie sich das alles entwickeln könnte, blieb lange noch bestehen. Bevor ich meinen Aufenthalt in Japan im Februar 1990 noch einmal verlängert habe, musste ich mich erst selbst von der friedlichen Vereinigung überzeugen und kam für einen Kurzbesuch zurück, um durch das offene Berlin zu streifen: über Warschauer Straße und Oberbaum-Brücke zur Friedrichstraße, wo ich mir im Tränenpalast noch einmal einen letzten Stempel zur Ausreise geben ließ.



# Khoresht-e-Gheymeh

*(ein persisches Ragout)*

Ein Rezept von Nila Shahbazi

---

## Zutaten

**500 g** Putenfleisch oder Lammgulasch

**1½ Tassen** gelbe Erbsen (geschälte und halbierte Kichererbsen)

**3** getrocknete Limonen

**1** mittelgroße Zwiebel

**½ Tube** Tomatenmark

**1 Prise** Zimt

**1 kleines Döschen** Safranfäden oder gemahlene Kurkuma

Salz und Pfeffer

---

## Zubereitung

Die Erbsen ca. eine Stunde in Wasser einweichen.

Das Fleisch in einem Topf scharf anbraten. Die gewürfelten Zwiebeln dazugeben und ebenfalls gut anbraten.

Die Erbsen abtropfen, zum Fleisch geben und kurz mitdünsten. Großzügig mit Salz, Pfeffer, Kurkuma oder Safranfäden und etwas Zimt würzen. Das Tomatenmark kurz mitbraten. Dann mit Wasser ablöschen, bis das Gulasch leicht mit Wasser bedeckt ist und aufkochen lassen.

Die Limonen mit einem Zahnstocher oder ähnlichem ein paar Mal einstechen und mit dem Safran zum Gulasch geben. Auf mittlere Hitze herunterschalten und mindestens zwei Stunden köcheln lassen. Zwischendurch immer wieder mit etwas Wasser auffüllen und umrühren, so dass eine sämige Soße entsteht.

Am Ende noch einmal mit den Gewürzen abschmecken.

Das fertige Gericht in eine Schale füllen und mit Kartoffelsticks garnieren. Dazu persischen Safran-Basmaitreis servieren.

*Guten Appetit!*

*Von Nila Shahbazi aus dem Farsi ins Deutsche übertragen.*

# خورشت قیمه

نیلا شهبازی

## مواد لازم

گوشت بوقلمون یا گوشت گوسفند ۵۰۰ گرم  
لیه خام ۱ الی ۲/۱ پیمانه  
لیمو امانی ۳ عدد  
پیاز بزرگ ۱ عدد  
رب گوجه فرنگی ۲ قاشق غذاخوری  
دارچین ۱ قاشق سوپ خوری  
نمک، فلفل، زردچوبه، زعفران به میزان لازم

## دستور پخت

ابتدا پیاز را سرخ کرده و بعد از اینکه پیاز کاملا طلایی شد، زردچوبه، فلفل و رب گوجه فرنگی را اضافه می‌کنیم و رب را خوب با پیاز تفت می‌دهیم تا رب سرخ شود.  
گوشت قیمه ای را اضافه کرده و فقط کمی تفت می‌دهیم تا رنگش عوض شود و بعد از تفت دادن گوشت، لیه خام را هم اضافه می‌کنیم.  
حالا ۳ لیوان آب به سایر مواد اضافه کرده، در قابلمه را می‌بندیم و برای ۱ ساعت خورشت را می‌پزیم.  
لیمو امانی را اضافه کرده و اجازه می‌دهیم تا خورشت ۱ ساعت دیگر با لیمو امانی بجوشد.  
بعد از ۱ ساعت لیمو امانی ها را از خورشت بیرون می‌آوریم و به خورشت نمک، زعفران و دارچین اضافه می‌کنیم و زمان می‌دهیم تا جا بیفتد و غلیظ بشود.  
وقتی خورشت کاملا جا افتاده بود، در ظرفی ریخته خورشت رو با سیب زمینی سرخ شده، تزیین کرده و با برنج سرو می‌کنیم.  
نوش جان.



Foto: Nila Shahbazi

# Kunafa – „Engelshaar“

*(eine süße Köstlichkeit aus Syrien)*

Ein Rezept von Hiba Hamdan

---

## Zutaten

*(für 4 Personen)*

### Zutaten für den Teig

**250 g** Kunafa-Teigfäden *(in türkischen Supermärkten erhältlich)*

**250 g** süßer Mozzarella oder Ricotta

**100 g** Butter

**1 Esslöffel** Butter, um das Backblech zu bestreichen („lackieren“)

**½ Esslöffel** rote Lebensmittelfarbe

**½ Tasse** gemahlene Pistazien

**2 Esslöffel** gehackte Pistazien

### Zutaten für den Sirup

**400 g** Zucker

**1 Tasse** Wasser

**1 Esslöffel** Zitronensaft

---

## Zubereitung des Teigs

Hacken Sie den Kunafa-Teig mit einem Mixer und geben ihn in eine große Schüssel.

Lassen Sie die Butter bei schwacher Hitze nicht länger als eine Minute in einer Pfanne schmelzen. Geben Sie die geschmolzene Butter zu dem gehackten Kunafa-Teig und verrühren Sie alles gut miteinander.

Dann mischen Sie den Esslöffel Butter mit der Lebensmittelfarbe und bestreichen damit den Boden und die Ränder des Backblechs, fügen dann den Kunafa-Teig hinzu und verteilen ihn gleichmäßig über das gesamte Blech. Dann bedecken Sie den Kunafa-Teig vollständig mit Käsestücken.

Stellen Sie das Backblech für 25 Minuten in den vorgeheizten Backofen auf die mittlere Schiene bis der Teig eine leicht rötlich-goldene Farbe erhält.

Nehmen Sie dann das Backblech aus dem Ofen und stürzen Sie es auf eine größere Platte.

## Zubereitung des Sirups

Mischen Sie Zucker und Wasser und kochen diese Mischung bei starker Hitze auf und geben Sie unter ständigem Rühren auch den Zitronensaft hinzu. Wenn der Zuckersirup dickflüssig ist, nehmen Sie den Topf vom Herd.

Gießen Sie den vorbereiteten Sirup auf die Oberfläche des Teigs und dekorieren Sie das Ganze mit den gemahlenden und gehackten Pistazien.

Dann können Sie das noch heiße Kunafa gleich servieren.

*Guten Appetit!*

*Von Hareth Almukdad aus dem Arabischen ins Deutsche übertragen.*



# الكنافة

وصفة حلويات، تكفي لأربع أشخاص.  
هبة حمدان

## المكونات :

٢٥٠ غرام عجينة الكنافة "يمكن شرائها من السوبرماركت ومحلات الحلويات"  
٢٥٠ غرام جبن حلو موزريلا  
١٠٠ غرام زبدة ملعقة كبيرة زبدة لدهن صينية الفرن  
نصف ملعقة ملون طعام أحمر "إختياري"

## مكونات القطر :

٤٠٠ غرام سكر  
١ كاسة ماء  
ملعقة واحدة عصير ليمون

## طريقة التحضير :

نفرم عجينة الكنافة بالخلاط ثم نضع الزبدة في مقلاة، ونسخنها لمدة لا تتجاوز الدقيقة الواحدة. ثم نضيف الزبدة المذابة إلى عجينة الكنافة المفرومة في وعاء كبير. ونخلطها مع بعضها البعض جيداً بعدها نخلط ملعقة الزبدة مع الملون و ندهن أرض الصينية و أطرافها ، ومن ثم نضيف عجينة الكنافة ونفردها جيداً على كامل الصينية بشكل متساوي. وبعدها نوزع قطع الجبن على عجينة الكنافة بحيث يغطيها بشكل كامل بعد ذلك نضع الصينية في الفرن المحمى مسبقاً، على الرف الوسط لمدة ٢٥ دقيقة، لكي تتضخ وتكتسب اللون الذهبي المحمر قليلاً. ثم نخرج الصينية ونقلبها في صينية أكبر، بحيث تصحح الجبنة الى الأسفل. ونسكب القطر الذي حضرناه مسبقاً على سطح الكنافة نزين الكنافة بالفتق المطحون وتقدم ساخنة.

## طريقة تحضير القطر :

نضع السكر والماء في طنجرة على نار عالية، مع التحريك المستمر وعند الغليان نضيف ملعقة الليمون ليصبح جاهزاً.

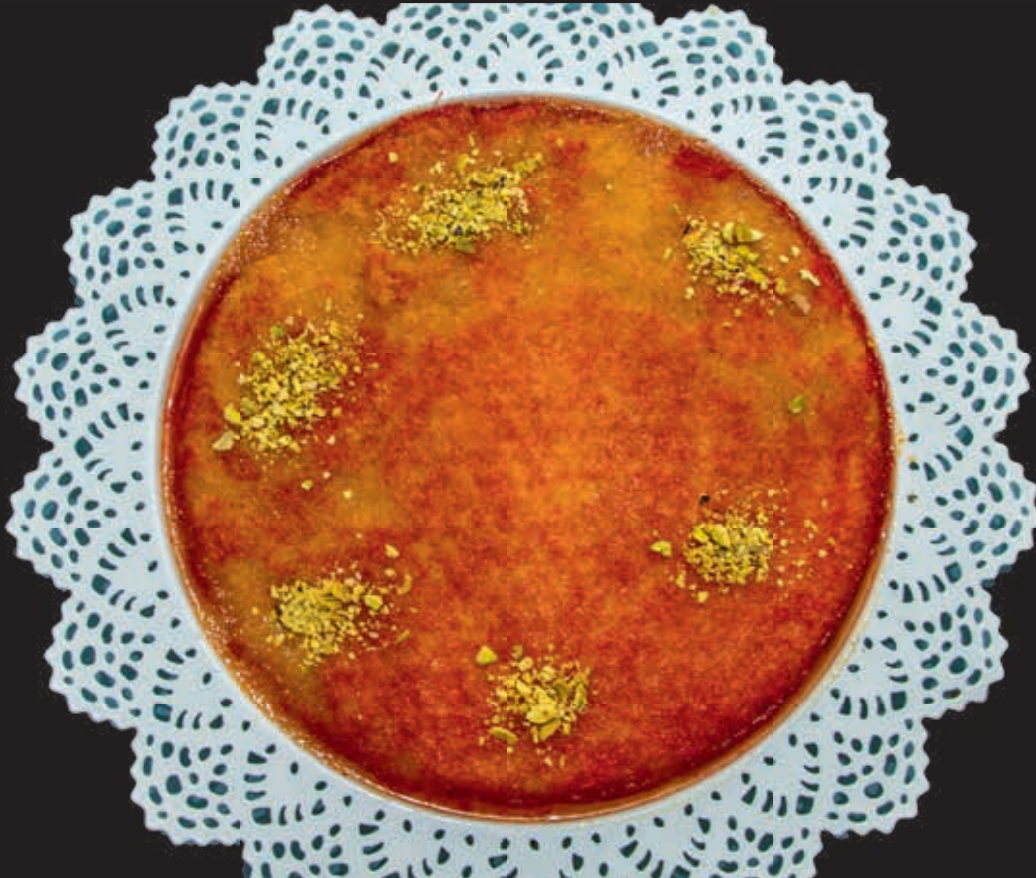


Foto: Hareth Almkdad

## Realität

Es ist die Realität  
und nicht Einbildung, die schmerzt  
Unsere Realität, die uns herabzieht  
zu Sklaven gemacht in den Fängen der Regierung

Eine frustrierende Realität, die schmerzt

Sie durchbricht das Morgenlicht  
wird im Krieg zerteilt  
im Zorn, in den Flammen

Sie schmerzt

Stein bedeckt unser Brot  
Und vor unseren Augen verwundete Körper  
zeigen die Realität, die nicht vergessen werden  
kann

Sie schmerzt

Ein Gesicht wird zerschnitten und trägt unser Blut  
Mit ihm unsere Zeit  
Eine Realität der toten Sprache  
Eine, in der die Waffen die Stimme erheben  
und stark werden auf den Plätzen

In einer Heimat, die schmerzt

Wie auch nicht,  
wo unsere Bedürfnisse und unsere Trennungen  
unsere Namen, unsere Seelen schmerzen

Eine Realität, die der Mensch erschaffen hat  
im Konflikt mit Waffen  
im Konflikt mit den Möglichkeiten  
im Konflikt mit den Verstorbenen

Es ist Realität  
wenn das Alphabet ausstirbt  
wenn das Getreide verdirbt  
auf dem Feld des Wissens

Und sie schmerzt

Wenn das Böse entzündet wird  
in den Flammen unserer Tyrannei  
Und das Gute bleibt  
im Namen unserer Botschaft  
und sich vor der Sonne erhebt  
und der Zweifel und die Gewissheit

Das ist keine Einbildung  
wenn das Brot stirbt  
und das Blut trieft  
der Körper davonläuft  
und die Seele schmerzt

wenn das unschuldige Kind in uns stirbt

Und es schmerzt

*Osman Sana*

*Aus dem Arabischen ins Deutsche übertragen von  
Malak Q. Awad*

Grafik: Fadi Zyada

## واقع

أنه واقع  
وليس خيال  
واقعنا الذي يجرجرنا  
مستعبدين بيد الحكام  
واقع يائس  
يتمزق عليه الفجر  
في سوق الحروب  
في غضب  
في اشتعال  
يلبس الحجر خبزنا  
ويرسم ملامح أجسادنا  
واقع تشوه من الجؤس  
واقع تلون بلون دمنا  
سرق منا قوتنا و وقتنا  
واقع الكلمة المقتولة  
على الأرصفة و في الساحات  
وعلى حدود الوطن  
في صراع الرصاص  
في صراع الاحتمالات  
في صراع الموتى  
عندما تموت الأبجدية  
عندما تموت الحنطة  
في حقل المعرفة  
في لهب طغياننا  
عندما يشعل وقود الشر  
ويبقى الخير  
في زاوية شبه مرئية  
وتعلو أمام الشمس  
والشك واليقين  
أنه ليس خيال  
عندما يموت الرغيف  
ويسيل الدم  
ويشرد الجسد  
فتهيم الروح  
عندما يموت  
الطفل البريء داخلنا ..  
عثمان سنى

# Das Team von kulturTÜR



**Kesanet Abraham**, geboren 1997 in der Stadt Mendefera in Eritrea, lebt seit Sommer 2015 in Berlin. Er besucht eine berufsvorbereitende Schule und macht den Mittleren Schulabschluss (MSA). Danach plant er eine Ausbildung als Elektriker. In seiner Freizeit schreibt er Gedichte.



**Stefan Hage**, geboren 1977, ist gebürtiger Oberlausitzer, Wahlberliner seit 1996, trainierter Wortakrobat, Comiczeichner, Kulturreisender und Sozialmanager. Seit August 2018 arbeitet er bei IN VIA Berlin. In seiner Freizeit macht er Zeit frei, um sie wieder zu füllen.



**Bakr Al-Ajyawee** wurde 1992 in Bagdad, Irak, geboren und lebt seit Ende 2017 in Berlin. Er hat ein Diplom in Elektrotechnik im Irak und möchte gerne in diesem Bereich arbeiten.



**Hiba Hamdan** wurde 1990 in Damaskus geboren. Sie hat Marketing studiert und zwei Jahre als Sekretärin gearbeitet. Seit 2016 lebt sie in Deutschland. Momentan besucht sie einen Deutschkurs für Mütter. Kochen ist eines ihrer Hobbies.



**Hareth Almukdad** wurde 1986 in der syrischen Stadt Bosra geboren. Er hat Journalismus an der Universität in Damaskus studiert und zwei Jahre als Journalist gearbeitet. Seit 2016 lebt er in Deutschland. Bei der kulturTÜR leitet er seit 2018 die Bildredaktion und seit 2019 auch die arabische Redaktion.



**Sakina Hanafi** wurde 1972 im Sudan geboren. Sie hat einen Bachelor in Umweltstudien, ein Diplom in Wirtschafts- und Entwicklungsplanung, und den Master in Friedens- und Entwicklungsarbeit gemacht. Von 1997 bis 2017 arbeitete sie als Sekretärin bei der Friedrich-Ebert-Stiftung im Auslandsbüro Sudan. Seit 2017 lebt sie mit ihrer Familie in Berlin. **Sie sucht für sich und ihre beiden Töchter dringend eine Wohnung.**



**Mohamad Altellawi** ist 2003 in Syrien in Homs geboren. Ende 2015 kam er nach Berlin. Die ersten Monate war er in einer Willkommensklasse. Seither besucht er die Sophie Scholl Schule. Seine Hobbies sind Fußball spielen und Schwimmen. Bei der kulturTÜR gestaltet er die Kinderseite mit.



**Susan Korakli-Watfe**, Vater Syrer, Mutter Koreanerin, ist in Berlin geboren und in Damaskus in Syrien aufgewachsen. Sie arbeitet als Verwaltungsfachangestellte in Berlin. Bei der kulturTÜR ist sie für das Korrekturlesen der arabischen Sprache zuständig.



**Janneke Campen**, 1998 in Buxtehude geboren, lebte ein Jahr lang in Chile und nun seit September 2017 in Berlin. An der Freien Universität studiert sie Deutsche und Spanische Philologie auf Lehramt. Als Trainerin ist sie in der Jugendarbeit und politischen Bildung tätig und engagiert sich in Nachhilfeinitiativen und Begegnungsstätten. Seit dem Herbst 2019 ist sie zum Studium in Spanien.



**Kathrin Kowarsch** wurde in der Oberlausitz geboren und kam einst zum Studium nach Berlin. Die gelernte Slawistin hat als Verlagslektorin zahlreichen Büchern ans Licht der Welt verholfen, war in der Migrationsforschung sowie im Info-Center der DRK Berlin Südwest gGmbH tätig. Heute arbeitet sie in der Familienberatung Pankow.



**Juliane Metz** ist „waschechte“ Zehlendorferin und leidenschaftliche Netzwerkerin. Fremde Kulturen haben es ihr angetan, ebenso das Managen von Projekten, Fotografieren und selber Schreiben. Als Ehrenamtskoordinatorin ist sie „nah dran“ am Schicksal geflüchteter Menschen und am Wirken von Ehrenamtlichen.



**Osman Sana**, 1990 geboren, ist syrischer Kurde, der in Aleppo aufgewachsen ist. Seit Herbst 2015 lebt er in Berlin. Er schreibt Gedichte und würde gerne bald sein erstes Buch veröffentlichen. Beruflich arbeitet er als Sport- und Gesundheitstrainer.



**Mortaza Rahimi** geboren 1991 in Kabul, arbeitete bereits in Afghanistan als Journalist bei einer Zeitung und beim Fernsehen. Nach Todesdrohungen der Taliban flüchtete er mithilfe von „Reporter ohne Grenzen“. Seit Ende 2011 lebt er in Deutschland und schreibt z.B. auch für die taz. Bei kulturTÜR leitet er die persisch-sprachige Redaktion.



**Yvonne Schmitt**, Jahrgang 1953, Mutter Deutsche, Vater Iraner, studierte Islamwissenschaften in Bonn, schrieb Bücher und Artikel zu Iran und Jordanien und hielt Vorträge über den Nahen und Mittleren Osten. Sie arbeitete viele Jahre in der Presseabteilung einer Akademie in München und zog 2010 berufsbedingt nach Berlin. Brücken schlagen zwischen Europa und dem Orient ist nach wie vor ihr wichtigstes Anliegen.



**Khatereh Rahmani** geboren im Jahr 1982 im Iran, hat in Isfahan Management und Rechnungswesen studiert und danach zehn Jahre als Buchhalterin und Modell gearbeitet. Seit März 2016 lebt sie in Deutschland. Nachdem sie einen Integrationskurs besucht hat, absolviert sie jetzt eine Weiterbildung im Finanzwesen.



**Nila Shahbazi**, geboren 1988 im Iran, hat in Isfahan Englisch studiert und danach als Übersetzerin, Fotografin und Computerlehrerin gearbeitet. Seit März 2018 lebt sie in Deutschland und besucht zurzeit einen Deutschkurs.



**Ali Ahmed Rezaie**, geboren 1994, ist als afghanischer Staatsbürger im Iran aufgewachsen und hat dort bis zur achten Klasse die Schule besucht. Seit 2016 lebt er in Berlin und nach einem Jahr im Bundesfreiwilligendienst macht er jetzt eine Ausbildung als Sozialpädagogischer Assistent.



**Rita Zobel** lebt seit 1983 in Berlin. Studium und Beruf haben sie häufig nach Asien geführt. Der internationale Austausch lag ihr immer besonders am Herzen. So hat sie mehrere Austauschprogramme zwischen Europa und Asien aufgebaut und begleitet, mit denen nicht nur der Wissenstransfer gefördert, sondern auch das gegenseitige Verständnis vertieft wurde. Im DRK hat sie die kulturTÜR initiiert, die sie seit dem Beginn im Herbst 2016 leitet.



**Ava Rohani** wurde 1996 im Mashhad/ Iran geboren. Sie hat dort Computer Software studiert. Im Juli 2015 ist sie nach Deutschland gekommen. Sie studiert Film und Fernsehen und will später als Filmemacherin und Drehbuchautorin arbeiten.

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

DRK Berlin Südwest gGmbH  
Düppelstraße 36  
12163 Berlin  
Tel.: 030 790113-56  
redaktion@drk-berlin.net  
www.drk-berlin.net

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Holger Höringkle  
Sitz der Gesellschaft: Berlin  
Handelsregister: HRB 75266  
Gesellschafter der DRK Berlin Südwest gGmbH ist der DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V. Die DRK Berlin Südwest gGmbH ist über den Gesellschafter Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz Berlin, Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

## REDAKTIONSLEITUNG

Thomas Luthmann (*Koordination*)  
Dr. Rita Zobel (*Projektleitung*)

## PERSISCH-SPRACHIGE REDAKTION

Mortaza Rahimi

## ARABISCH-SPRACHIGE REDAKTION

Hareth Almkudad

## DEUTSCH-SPRACHIGE REDAKTION

Juliane Metz, Yvonne Schmitt,  
Rita Zobel

## AUTORINNEN UND AUTOREN

Kesaneet Abraham, Bakr Al-Ajyawe,  
Hareth Almkudad, Mohamad Altellawi,  
Janneke Campen, Stefan Hage, Hiba Hamdan,  
Sakina Hanafi, Kathrin Kowarsch, Juliane Metz,  
Mortaza Rahimi, Khatereh Rahmani,  
Ali Ahmad Rezaie, Ava Rohani, Osman Sana,  
Yvonne Schmitt, Nila Shahbazi, Rita Zobel.

## ÜBERSETZUNGEN

**Arabisch-Deutsch:** Melanie Rebasso, Malak Q.  
Awad (S. 48), Hareth Almkudad (S. 44, 56)

**Farsi-Deutsch:** Parsi Sprachendienst,  
Mortaza Rahimi (S. 22-23)

**Farsi-Deutsches Sprach-Tandem:**  
Ali Ahmad Rezaie und Stefan Hage (S. 10-13)

**Deutsch-Farsi:** Yvonne Schmitt (S. 27)

**Tigrinja-Deutsch:** Tesfu Kidane und  
Kesaneet Abraham (S. 38-39)

## ÜBERARBEITUNG IM DEUTSCHEN

Juliane Metz, Yvonne Schmitt,  
Rita Zobel

## KORREKTUREN

**Arabisch:** Hareth Almkudad, Susan Korakli-Warfe  
**Farsi:** Mortaza Rahimi, Musa Rafizada  
**Deutsch:** Kathrin Kowarsch, Yvonne Schmitt

## GESTALTUNG

Dong-Ha Choe

## BILDREDAKTION

Hareth Almkudad

## BILDNACHWEIS

Bei allen Fotos und Grafiken erfolgt die  
Urhebernennung direkt am Bild.

## AUFLAGE

2.000 Stück, gedruckt in Deutschland

## PERIODIZITÄT:

Quartalsweise

## PREIS

kulturTÜR ist kostenlos

## ERSCHEINUNGSJAHR

2019

## INTERNATIONALE STANDARDNUMMER FÜR FORTLAUFENDE SAMMELWERKE

ISSN-Print 2569-0752  
ISSN-Online 2569-1503

## HINWEIS AUF URHEBERRECHT

Eine Verwendung der urheberrechtlich  
geschützten Inhalte ist ohne vorherige schriftliche  
Zustimmung von der DRK Berlin Südwest gGmbH  
unzulässig und strafbar, sofern sich aus dem  
Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Es ist  
nicht gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu  
ändern, zu verbreiten, dauerhaft zu speichern oder  
nachzudrucken. Es bestehen keine Inhaber- und  
Beteiligungsverhältnisse oder Rechtsbeziehungen  
zu Presse- und Rundfunkunternehmen.

Die Artikel in kulturTÜR spiegeln die Meinungen  
der Autor\*innen wider. Sie repräsentieren nicht  
unbedingt die Ansicht der Redaktion und des  
Herausgebers.

## KONTAKT

Redaktion kulturTÜR  
Düppelstraße 36  
12163 Berlin  
redaktion@drk-berlin.net

## FÖRDERER

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des  
bezirklichen Integrationsfonds Steglitz-Zehlendorf.  
Der Integrationsfonds ist eine Maßnahme des  
Gesamtkonzepts zur Integration und Partizipation  
Geflüchteter des Senats von Berlin.



DRK Berlin Südwest gGmbH

## DANKSAGUNG

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Förderern  
und Unterstützern, die zum erfolgreichen Gelingen  
der kulturTÜR beitragen

## VERBREITUNGSGEBIET

kulturTÜR wird in öffentlichen Einrichtungen  
(Bürgerämter, Bibliotheken) sowie in  
Gemeinschaftsunterkünften des Bezirks Steglitz-  
Zehlendorf ausgelegt. Sie ist darüber hinaus im  
Info-Center der DRK Berlin Südwest gGmbH  
erhältlich (Adresse: Düppelstraße 36, 12163 Berlin,  
S + U Rathaus Steglitz,  
Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-16 Uhr.  
Die gedruckten Hefte sind in begrenzter Anzahl  
noch im DRK erhältlich. Bei Interesse schreiben Sie  
hierzu bitte eine E-Mail an:  
redaktion@drk-berlin.net

## KULTURTÜR IM NETZ

Auf unserer Webseite [www.kulturtauer.net](http://www.kulturtauer.net) können  
Sie alle Artikel auch online lesen und die einzelnen  
Hefte als PDF herunterladen.

## UNSERE BISHERIGEN AUSGABEN

### 2017



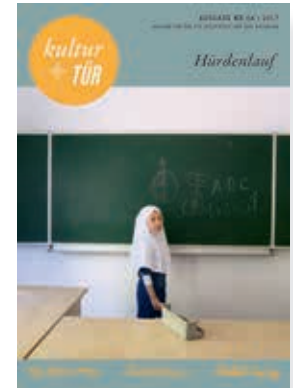
Neustart



Beziehungen



Perspektiven



Hürdenlauf

### 2018



Miteinander



Heim...at



Zukunft



Auswahl

### 2019



Einblicke



Mitwirken



Sonderausgabe



Toleranz

# COME AND JOIN US

TO WRITE A MULTILINGUAL MAGAZINE WITH NEIGHBORS  
IN STEGLITZ-ZEHLENDORF – REFUGEES, SETTLED, NATIVES  
– WITH AND WITHOUT JOURNALISTIC KNOWLEDGE.

## MEETING

EVERY WEDNESDAY

3 TO 5 PM

# شاركنا

في مجلتنا المتعددة اللغات والتي هي صلة الوصل بين الوافدين الجدد ، و  
القدامى و أهالي برلين ، من الصحفيين و غير الصحفيين  
موعد اللقاء  
كل يوم أربعاء من الساعة ١٥:٠٠ الى ١٧:٠٠ بعد الظهر

## JOIGNEZ-VOUS À NOUS ET PARTICIPEZ À NOTRE NOUVEAU JOURNAL MULTILINGUE

conçu par et avec  
les voisins du quartier, par des réfugiés ou non réfugiés, par  
des Berlinois anciens ou nouveaux, avec ou sans connaissances  
journalistiques.

Rendez-vous tous les mercredis de  
15:00 à 17:00 heures



## MACHEN SIE MIT

bei unserer mehrsprachigen Zeitung von, mit und für (neue) Nachbarn im  
Kiez, Geflüchtete und Nicht-Geflüchtete, Neu- und Alt-Berliner, mit und ohne  
journalistische Kenntnisse.

## TREFFEN JEDEN MITTWOCH VON 15 BIS 17 UHR

DRK, Düppelstraße 36, 12163 Berlin (S+U Rathaus Steglitz) Kontakt: 030-790113-56, redaktion@drk-berlin.net

Unterstützt vom Bezirk Steglitz-Zehlendorf

## ናይ ባህሊ መጻጸፍ

ምሳና ኃይማኖት ብብዙሕ ቃንቃታት ብገርብትን ምስ  
ገርቤትን ሓድሽን ነገርን ኃይማኖትን ዘይ ኃይማኖትን ዝካፈሉ  
ጽሑፍ ኢዮ፡፡ኣኪባና ረቡዕ ረቡዕ ካብ 15 ክሳብ 17 ኣድራሻና

## با ما همکاری کنید!

با زبانهای مختلف در مجله ما  
از همسایه ها با همسایه ها و برای همسایه های جدید در منطقه  
مهاجر و غیر مهاجر. برلینی های جدید و قدیمی  
با آشنایی و بدون آشنایی با روزنامه نگاری  
و عده ملاقات ما: هر هفته چهارشنبه از ساعت 15 تا 17  
صلیب سرخ برلین

## ПРИХОДИ И ПРИСОЕДИНЯЙСЯ

к редакции нашей многоязычной газеты  
издаваемой для и при участии **новых жителей**  
**района,**  
беженцами и не-беженцами, новыми и старыми  
берлинцами,  
людьми с и без журналистских навыков.  
**Редакционное собрание**  
каждую среду с 15 до 17 часов  
в офисе Красного Креста Берлин